



WABERN SPIEGEL

DIE ZEITSCHRIFT FÜR WABERN UND SPIEGEL

7/8

Juli/August 2020

73. Jahrgang



Ganz neu

Bezugsbereites Schulhaus
«Zündhölzli»

Schon lange da

Autogarage, IDEA Küchen,
Gurtenbühl-Lädeli

Mitten unter uns

Krähenvögel und Pop-up-Bars



Simu dr Maler GmbH

Simon Joerin
Gurtenareal 26
3084 Wabern
Tel./Fax 031 961 47 00
Natel 079 394 77 76
www.simudrmaler.ch

- Malen
- Gipsen
- Tapezieren
- Isolieren
- Renovieren
- Trockenbau

Für Anfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

MALEREI - GIPSEREI



Bestattungsdienst

Patrik Bärtschi Köniz
Köniz-Wabern-Belp-Region

www.bestattungkoeniz.ch
Kompetente Beratung
Ihr Bestattungsunternehmen in der Region mit langjähriger Erfahrung

Tel: 031 974 00 60
Tag und Nacht



KARL ZIMMERMANN AG
Ihr Partner für Metallbau

Elegante Balkonverglasung

Draussen verweilen in allen Jahreszeiten

Normannenstrasse 12 • 3018 Bern • Tel. +41 31 313 14 14
info@kazi-metall.ch • www.kazi-metall.ch



EGGIMANN MZ DIENST

MAHLZEITENDIENST

Hühnerhubelstrasse 64, 3123 Belp
079 896 60 05, mz-dienst.ch

In den eigenen vier Wänden bleiben und doch nicht selber kochen?
Wir bieten Ihnen diese bequeme und preisgünstige Lösung an.



Wir bewegen Sie auch während den Sommerferien

www.pilates-porentief.ch



gerber storen ag

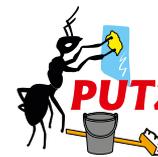


Föhrenweg 72 / 3095 Spiegel b. Bern / T 031 971 22 92
gerberstorenag.ch



Ihr Partner für Wetter- und Sonnenschutzstoren.

SEIT 85 JAHREN



PUTZ-AMEISEN

Prodhon GmbH
Mosharaf Prodhon Mobile 079 712 51 99
info@putz-ameisen.ch Wabersackerstrasse 41
www.putzameisen.ch 3097 Liebefeld

- Umzugsreinigungen (mit Abgabegarantie)
- Wohnungsreinigungen
- Treppenhausreinigungen
- Büro- und Praxisreinigungen
- Fensterreinigungen
- Frühlingsputz
- Hauswartung/Putzen in Neubauten

Zuverlässig und zu fairen Preisen!



Fenster
Türen
Fensterläden
Rolläden

schöne Fenster,
schöne Türen,
schöner wohnen!



Stefan Egger
Dändlikerweg 49

EGGER
Isolierbau GmbH

Belpstrasse 24 | 3122 Kehrsatz | 031 972 34 44
egger-gmbh.ch | info@egger-gmbh.ch



Lamellenstoren
Reparaturen
Service

SIMON BERGER
MOBEL
RESTAURATION
GURTENAREAL
3084 WABERN
031/961 80 00

www.simon-berger.ch

werkstatt@simon-berger.ch

PARA TOURS

ein bleibender Eindruck



Ihr Reisepartner in WaBern | 031 960 11 60
info@para-tours.ch | www.para-tours.ch

Eva-Maria Franz und Team

Fachapothekerin

in Offizinpharmazie

Seftigenstrasse 219

3084 Wabern

www.gurtenapotheke.ch

info@gurtenapotheke.ch

T 031 961 26 10

F 031 961 33 21

Nutzen Sie unsere Fachkompetenz!



Sit 55 Jahr ä Kabulängi voruus

Walther & Fankhauser AG

www.wafa.ch

031 960 90 90

info@wafa.ch

Gurten Apotheke

Öffnungszeiten:

Montag-Freitag

8.00-12.15

und 13.30-18.30 Uhr

Samstag

8.00-16.00 Uhr

Editorial

Wir vom Wabern Spiegel blicken – wie auf dem Titelbild zu sehen ist – weiterhin fleissig, liebevoll und kritisch auf Wabern: So wie das die Schülerinnen und Schüler im neuen Schulhaus «Zündhölzli» auch bald tun werden. Unsere Reporterin Therese Jungen hat einen exklusiven Rundgang durch die bezugsfertigen, aber noch leeren Räumlichkeiten gemacht und für uns ein paar wunderbare Bilder geschossen, irgendwo zwischen Stille und Lärm, zwischen Neubau-Sterilität und Schulalltag, zwischen alt und neu.

Auch das Eichholz ist in der Schwebe, zwischen Corona-Lockdown und Sommerbetrieb. Sowieso ist an der Aare einiges am Tun: Erfreuliches, wie die Ausstellung über Rabenvögel im IZ Eichholz oder die Verbreiterung des Uferweges. Aber auch Schwieriges, wie die Fällung vieler alter Bäume.

Schon lange bei uns angekommen sind hingegen die Betreiber der Autogarage, die Familie Hoseiny, deren Geschäft wir in dieser Nummer vorstellen. Auch die Heitere Fahne ist schon eine Weile hier, hat aber bald ein neues Dach – wenn das kein Grund zu feiern ist! Und wer vorher einen gemütlichen Apéro nehmen will, der ist bei den beiden Waberer Pop-up-Bars bestens bedient. Und so starten wir voller Vorfreude und Abenteuerlust – und dank dieser Zeitung auch gut informiert – in die Wabern Spiegler-Sommermonate Juli und August. Von uns werden Sie im September wieder hören.

Hannah Plüss

Vereinskonvent Wabern Spiegel

Der Wabern Spiegel ist das Mitteilungsblatt der Mitglieder des Vereinskonvents Wabern Spiegel. Der Wabern Spiegel ist politisch und konfessionell unabhängig. Er wird 11-mal im Jahr in die Haushalte von Wabern, Gurtenbühl, Spiegel und Blinzern verteilt. Auflage: 6200 Ex. Ohne Unterstützung der Gemeinde Köniz

Leiste:

• Gurtenbühl-Leist • Spiegel-Leist • Wabern-Leist

Vereine und Institutionen:

• Alters- und Pflegeheim Weyergut Bethanien • Bernau • Elterngruppe Wabern • Familiengarten-Verein Wabern • Familienclub Spiegel • FC Wabern • Feuerwehrverein Wabern • Frauenriege Wabern • Frauen St. Michael • Freischützen Wabern • Heitere Fahne • IG-Kompost Köniz • Infozentrum Eichholz • juk-Jugendarbeit Köniz/Wabern • Könizer Bibliotheken • La gugg au vin • Ludothek Wabern • Michaels Chor Wabern • Musikgesellschaft Köniz-Wabern • Pfadi Falkenstein Köniz • Pfarrei St. Michael • Ref. Kirche Wabern • Schule Morillon • Salome Brunner-Stiftung: Sprachheilschule Wabern und Heilpädagogische Schule Wabern • Schachclub Köniz-Wabern • SPITEX Region Köniz • Sport- und Skiclub SSC Wabern • Singkreis Wabern • Spiegelbühne • Stiftung Bächtelen • Tennisclub Eichholz Wabern • Tertianum AG Residenz Chly Wabern • Turnverein Wabern • Verein Kinder-heim Maiezyt Wabern • Verein Freizeit-Arbeit Wabern-Spiegel • Verein Spiegel-Blinzernplateau • Wasserfahrverein Freiheit Wabern-Bern • Wohn- und Pflegeheim Grünau AG

Parteien aus dem Spiegel und Wabern:

• BDP • CVP • FDP • SP • SVP • GLP • Grüne Köniz

Inhalt



Neue Schulhäuser

4

In Wabern und Spiegel wird umgebaut



Alteingesessener Autoservice

6

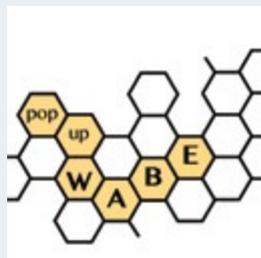
Ein Familienbetrieb stellt sich vor



Sommer im Eichholz

7

Endlich geht es wieder los nach dem Lockdown



Es leben die Pop-up-Bars!

9

Erfrischung in der Bernau und im Zentrum Wabern



In die Jahre gekommen

10

Die Seftigenstrasse wird saniert



Chorsingen in Zeiten von Corona

13

Bald darf wieder gesungen werden

Titelbild

Ein Blick aus dem Schulhaus «Zündhölzli» – Waberer Häuser zwischen alt, weniger alt und ganz neu. Bild: Therese Jungen

Einblick ins neue Dorfschulhaus

Das «Zündhölzli» ist bezugsbereit

Noch sind die Räume kahl, die Lampen in Plastikfolie verpackt und viele fleissige Putzleute am Werk, aber der Endspurt ist nahe: Das «Zündhölzli» genannte neue Dorfschulhaus steht vor der Vollendung. Hier einige Bilder eines ersten Rundgangs.

Bald wird Leben einziehen, zuerst kommen Lehrpersonen, welche die Klassenzimmer, Schränke und Regale einräumen. Dann, nach den Sommerferien, nehmen die Schülerinnen und Schüler zweier Basisstufen, Dritt- und Viertklässler*innen und viele, viele Kinder für Tagesschule und Mittags-

tisch das neuerstellte Gebäude in Beschlag. In diesem Schulhaus wird die erste Könizer Ganztageschule als Pilotprojekt eröffnet. Sobald sich der Betrieb etabliert hat, wird der Wabern Spiegel darüber berichten. Vorerst hatte die Reporterin Einblick in die ausgesprochen grosszügig gestalteten Eingangsbereiche, in den Raum für Psychomotorik, die Tagesschule und die Klassenzimmer. Es gefiel, insbesondere die Farben; Helligkeit und wunderbare Ausblicke auf alle Seiten.



Tag der offenen Tür im neuen Schulhaus
Freitag, 14. August 2020, am Nachmittag



Text und Bilder: Therese Jungen



Neubau Schulhaus Spiegel

Neben dem «Zündhölzli» baut die Gemeinde Köniz noch ein zweites Schulhaus im Einzugsgebiet des Wabern Spiegels. Im Rahmen der Gesamtanierung der Schulanlage Spiegel wird zurzeit der Ersatzneubau für das kleine gelbe Schulhaus erstellt.

Vom Abbruchobjekt über eine eindrückliche Baugrube zum neuen Schulhaus: Der Neubau hat in den letzten Monaten Gestalt

angenommen. Inzwischen ist das neue Haus im Rohbau fertiggestellt und in seinen ganzen Dimensionen sichtbar.

Nach Auskunft von Urs Küenzi, Abteilungsleiter Gemeindebauten der Gemeinde Köniz, sind die Bauarbeiten trotz Corona-Krise gut im Plan. Zwar habe die Corona-Situation bei einigen Lieferanten zu etwas längeren Lieferfristen geführt, aber die Bauarbeiten konnten mit entsprechendem Schutzkonzept über die ganze Zeit praktisch

normal weitergeführt werden. Da der Schulbetrieb unterbrochen war, konnten die Arbeiten am neuen Verbindungstrakt zwischen altem und neuem Schulhaus sogar

vorgezogen werden. Aus heutiger Sicht ist der Bezug des neuen Schulhauses vor den Sommerferien 2021 nicht gefährdet. Ab Sommer 2021 werden zuerst das gelbe

Schulhaus und die Turnhalle, anschliessend das rote Schulhaus saniert. Der Abschluss der Arbeiten ist vor den Sommerferien 2023 geplant.
Martin Feller

Weiterhin steigende Kinderzahlen

«Kehrseite des Kindersegens»: Unter diesem Titel berichteten wir in der **Wabern Post 2017_2 über die unerwartet starke Zunahme der Anzahl Kinder in Wabern, weshalb kurz nach Ausbau des Schulhauses Wandermatte bereits ein nächstes Ausbauprojekt nötig wurde. Der Erweiterungsbauprojekt beim Dorfschulhaus steht nun vor der Eröffnung (s. Artikel zuvor). Sind damit die Schulraumprobleme in Wabern auf längere Sicht behoben? Und wie sieht denn die Entwicklung im Spiegel aus?**

Die Statistiken sind eindrücklich: Innert der letzten 14 Jahre ist die Anzahl Kinder und Jugendlicher in Wabern um gut 42% gestiegen, und auch im Bezirk Spiegel sind 32% mehr als im Jahr 2005. Der «neue Kindersegen» ist nicht nur ein Phänomen in der Stadt Bern, sondern auch im angrenzenden urbanen Gürtel – zumindest dort, wo familienfreundliche Wohnbedingungen herrschen.

WABERN	2005	2010	2015	2019	2005–2019
0- bis 5-Jährige	318	349	408	542	+70%
6- bis 12-Jährige	363	392	392	477	+31%
13- bis 17-Jährige	236	253	294	286	+21%
Total Kinder/Jugendliche	917	994	1094	1305	+42%

Entwicklung der Anzahl Kinder/Jugendlicher in Wabern (Q: Einwohnerdienste Köniz)

SPIEGEL	2005	2010	2015	2019	2005–2019
0- bis 5-Jährige	185	250	247	264	+ 43%
6- bis 12-Jährige	261	267	305	332	+ 27%
13- bis 17-Jährige	158	184	201	200	+ 27%
Total Kinder/Jugendliche	604	701	753	796	+32%

Entwicklung der Anzahl Kinder/Jugendlicher im Spiegel (Q: Einwohnerdienste Köniz)

Kinderfreundliches Wohnumfeld und attraktive Infrastruktur

Wabern ist als Wohnort bei Familien hoch im Kurs. Dies bezeugen auch die drei grösseren markanten Wohnüberbauungen der letzten Jahre. Zunächst die Überbauung «Quellfrisch» im Areal der ehemaligen Gurtenbrauerei: Entgegen einstiger Erwartun-

gen wohnen fast 50 Kinder und Jugendliche im langgezogenen Wohnblock ob der Bahnlinie – mittlerweile sind die Zahlen allerdings wieder leicht rückläufig. Beispiel 2, der Bächtelenpark: Dieser beherbergt heute nicht weniger als 107 Bewohner*innen unter 18 Jahren, zwei Drittel davon 0- bis 6-Jährige. Und die ebenfalls autofrei konzipierte, stark durchgrünte Wohnüberbauung am hinteren Nesslerenweg weist nach der Totalsanierung und baulichen Verdichtung trotz höherer Mietpreise 119 Kinder und Jugendliche auf, deutlich mehr als zuvor. Die drei Beispiele zeigen zweierlei: Kinderfreundliches Wohnumfeld, attraktive Infrastruktur und Naherholungsgebiete in nächster Nähe ziehen junge Familien an; doch kann es relativ rasch wieder zu «Ausdünnungen» infolge Wegzugs der älteren Kinder kommen – keine leichte Aufgabe für die Schulraumplanung!

Vor allem mehr Kleinkinder

Das Wachstum seit 2005 betrifft alle drei statistisch erfassten Alterskategorien sowohl in Wabern als auch im Spiegel. Am eindrücklichsten ist die Zunahme bei den 0- bis 6-Jährigen: +70% in Wabern (allein innert der letzten vier Jahre 33%) und +43% im Spiegel.

Auffällig ist, dass der Spiegel den stärksten Anstieg zwischen 2005 und 2010 erlebte, währenddem in Wabern der weitaus stärkste Wachstumsschub in den letzten Jahren erfolgte: Innert bloss vier Jahren ist die Anzahl Kinder und Jugendlicher in Wabern um nicht weniger als 211 gestiegen.

Bald weitere Schulraumerweiterung nötig?

Trotz mehrmaligem Ausbau der Schulhausinfrastruktur in den letzten Jahren dürfte das Schulraumangebot in Wabern sogar ohne weiteres Bevölkerungswachstum bald wieder knapp werden, da auch in den Bereichen Basisstufenunterricht und (Ganz-) Tagesschulen vermehrt Raumansprüche absehbar sind. Doch Waberns Bevölkerung wird in den nächsten Jahren eventuell weiterwachsen; denn sowohl in Kleinwabern als auch im Morillongut gibts Pläne für neue Wohnüberbauungen. Dies wäre nicht per se ein Problem, müsste aber eng mit der Schulraum- und Finanzplanung koordiniert werden. Und um die Gemeindefinanzen ists zurzeit bekanntlich gar nicht gut bestellt.

Ob auf der Basis-/Unterstufe, Mittelstufe, Oberstufe oder im Tagesschulbereich: Ein weiterer Ausbau der Schulrauminfrastruktur in Wabern dürfte deshalb in den kommenden Jahren schwierig sein, zumal auch andere Schulkreise in der Gemeinde Ansprüche haben. Handkehrum: Wenn Wabern in der jüngsten Alterskategorie (0- bis 5-Jährige) derzeit durchschnittlich 90 Kinder pro Jahrgang zählt, bei den 6- bis 12-Jährigen hingegen nur durchschnittlich 68 und bei den 13- bis 17-Jährigen sogar nur 57 pro Jahrgang, wird das «Nachrücken» zweifellos zu argen Engpässen führen. Diesbezüglich ist der Spiegel besser dran – die Altersstruktur bei den Kindern/Jugendlichen ist viel ausgeglichener: Durchschnittlich 44 Kinder pro Jahrgang bei den 0- bis 5-Jährigen, 47 bei den 6- bis 12-Jährigen und 40 bei den 13- bis 17-Jährigen. Das laufende Umbau-/Ausbauprojekt bei der Schule Spiegel dürfte also den Bedarf auf längere Sicht decken.

Pierre Pestalozzi

Ein Familienbetrieb trotz der Corona-Krise

Wabern ist multikultureller, als man auf den ersten Blick meinen würde. Wussten Sie zum Beispiel, dass an der Seftigenstrasse 228 – unmittelbar neben dem thailändischen Restaurant Phayao und dem eritreischen Agudo Shop – seit sieben Jahren ein Familienbetrieb aus dem Iran einen professionellen Auto-reparaturservice anbietet?

Wegen Probleme ihres Vaters mit der Regierung in Teheran musste die Familie Hoseiny 2001 aus dem Iran flüchten. Mona war 14- und Mehran 12-jährig, als sie zusammen mit ihrer Mutter 2001 in der Schweiz ihr Asylgesuch stellten. Via Basel, Aeschi, Steffisburg und Brügg landete die Familie schliesslich in Wabern. Zuvor hatte Mehran in Thun das Gymnasium Thun-Seefeld besucht und sich in Biel in einer Bilingue-Schule die geforderten Französischkenntnisse angeeignet.

Endlich als Familienbetrieb selbständig

Die grosse Chance zur Selbständigkeit eröffnete sich 2013, als ein befreundeter, seit vielen Jahren in Bern lebender Geschäftsmann und Liegenschaftsbesitzer aus dem Iran das mehrstöckige Haus an der Seftigenstrasse 228 kaufte und es in der Folge mitsamt der bereits bestehenden Auto-reparaturwerkstätte und Tankstelle an Mehran Hoseiny vermietete. Dieser führte eigenhändig die aufwändigen Umbauarbeiten durch und konnte nach der Eröffnung dank gutem Geschäftsgang schon bald seine Schwester Mona als Sekretärin und rechte Hand einstellen. Neben den allgemeinen Reparaturen an Motoren, Kuppelungen, Auspuffen, Felgen, Bremsen, Karosserien und Frontscheiben gehören auch Reifenwechsel und Klimageservice zu den Dienstleistungen, die Mehran – unterstützt von einem angestellten Mechaniker – durchführt. Oft geht es auch darum, Autos von Kunden für die Motorfahrzeugkontrolle MFK bereitzustellen und vorzuführen. Administrative Arbeiten wie Anmeldung beim Strassenverkehrsamt, Beschaffung von Offerten bei den Versicherungen sowie Bestellung und Abholung von Ersatzteilen werden von Mona übernommen, die ihre Tätigkeit im Familienbetrieb folgendermassen umschreibt: «Ich liebe an meinem Job die Abwechslung, habe mit verschiedenen Menschen und Charakteren zu tun, berate



Familienidylle an der Seftigenstrasse 228 (v.l.n.r.): Mehran Hoseiny mit Schwester Mona (links), Tochter Aryna und Ehefrau Mira.

Kunden, erledige Telefonate, suche auf dem PC Autoersatzteile, schreibe und beantworte Mails und setze Termine fest. Mir wird so nie langweilig. Mir gefällt es, im multikulturellen Wabern zu leben und zu arbeiten.» Ihr Bruder Mehran wurde 2019 stolzer Vater von Tochter Aryna, nachdem er seine grosse Liebe, die Albanerin Mira, geheiratet hatte.

Aktiv im Schweizer Autohandel

Neben dem Reparaturservice ist Mehran Hoseiny zudem im An- und Verkauf von Occasionsautos tätig. «Reparaturen und Autohandel gehen Hand in Hand», weiss er zu berichten. «Manchmal kommen Kunden zu uns mit dem Wunsch, ihr Auto zu verkaufen oder gegen ein anderes – eventuell grösseres – einzutauschen. Mit den Jahren habe ich mir schweizweit ein Beziehungsnetz mit andern Autohändlern aufgebaut und kann so in der Regel schnell und unkompliziert Kundenwünsche erfüllen. Diese Tätigkeit beschränkt sich auf die Schweiz. Autohandel über die Grenze hinaus ist für uns als Kleinbetrieb zu kompliziert und zu unsicher. Die Sicherheit des Fahrzeuges für den Kunden kommt an erster Stelle.»

«Irgendeinisch» vielleicht mit C-Bewilligung ...

Wie sehr hat die Corona-Krise den Familienbetrieb an der Seftigenstrasse 228 getroffen? Die Antwort fällt nachdenklich aus:

«Wie viele andere KMU hat es auch uns hart getroffen. Während andere Betriebe erfolgreich Kurzarbeit anmelden konnten, wurde dies uns verwehrt – nicht zuletzt wegen der fehlenden Niederlassungsbewilligung, auf die wir nach wie vor warten, obschon wir schon seit 20 Jahren in der Schweiz leben, hier arbeiten und Steuern und AHV zahlen. Uns bleibt die Hoffnung, dass wir unsere Niederlassungsbewilligung «irgendeinisch» doch noch erhalten werden. Die Berner Young Boys warteten schliesslich auch über dreissig Jahre, bis sie 2019 wieder Schweizer Fussballmeister wurden...»



Das (undatierte) Foto zeigt das Haus mit der damaligen Esso-Tankstelle an der Seftigenstrasse 228 – entstanden wohl in den 50er Jahren, wie aus den beiden Motorrädern (vorne links) geschlossen werden kann. Für sachdienliche Mitteilungen betr. «Ed. Diener Reparaturen Velos Motos» ist die Redaktion dankbar.

Text und Bild: Higi Heilingner

Aufatmen im Eichholz nach Lockdown-Ende

Auf den ersten Blick schien es, dass es im Eichholz kein Corona-Problem geben würde: Die Wiese war bei schönem Wetter ausserordentlich gut besucht, auf dem Rasen gab es eher Dichtestress, erste Gummiboote lagen zum Trocknen, am Aarestrand spielten Kinder und Erwachsene. Broncos mussten für Abstand sorgen. Allerdings waren die Brätliplätze geschlossen, ebenfalls der Campingplatz und das Restaurant. Wie ist es den Betreibern dieser Betriebe ergangen? Welche Vorsorgen mussten sie zur Eröffnung treffen?

Das Restaurant Serini



Das Serini wäre im Normalfall an Ostern geöffnet worden – und dann war nichts! Bruno Bucher vom Betriebsteam sieht es mit Gelassenheit: «Der verlorene Umsatz ist keiner, mit dem man fest rechnen kann, denn die Vorsaison kann wettermässig sehr schlecht sein.»

Das Serini verfügt über eine ausgesprochen treue Quartierkundschaft. Diese bildet einen Kundenstamm, auf den man sich verlassen kann. Ein zweites bedeutendes Kundensegment besteht aus Fans des Aareschwimmens: Nach dem Mittagessen im Restaurant legen sie sich ins Wasser, um sich zurück an die Arbeitsplätze in der Stadt treiben zu lassen.

Zum Glück durfte das Restaurant im Mai öffnen, und Bucher ist zuversichtlich, dass sie dank einer guten Saison noch aufholen können: «Wir rechnen erst Ende Saison ab und eigentlich rechnen wir mit mehrjährigen Durchschnittszahlen.»

Wegen den strengen Auflagen im Zusammenhang mit der Öffnung musste das Serini nach kreativen Lösungen suchen. Bis zur Eröffnung des Campingplatzes konnte man sich für die Zwei-Meter-Abstandsregel etwas auf die Wiese hinaus ausbreiten und nun kommt Hoffnung auf, dass bald die Tische näher gerückt werden dürfen. Sorge bereitete eher das Auseinanderdividieren der Restaurantkundschaft von derje-

nigen des Takeaways. Denn schon in normalen Zeiten gibt es bei grossem Andrang lange Warteschlangen. Die Lösung war das Holzhäuschen des Berner Carameliers: Dieses wird fast ausschliesslich in der Adventszeit benötigt und konnte nun gemietet und an der Ostseite des Restaurants aufgebaut werden. Bald steht es für die Takeaway Kundschaft zur Verfügung. Im Restaurant hingegen besteht neuerdings ein Tischservice.

Neu melden sich wieder Gruppen an, sei es für Familienanlässe oder Klassenzusammenkünfte oder Betriebsausflüge: Bruno Bucher freut sich, dass dies nun rechtzeitig zur Hauptsaison möglich sein wird.

Der Campingplatz

«Das war gerade ein echt verpasster Saisonbeginn», zieht Campingwart Beat Müller Bilanz, «Auffahrt, Ostern und Pfingsten, jedesmal Bombenwetter, das wäre ein Superstart gewesen! Der kann nicht mehr aufgeholt werden», ergänzt er. Vieles bleibt abgesagt: Klassenlager, Gruppen, Gurtenfestival... Am 14. März mussten zudem die Wintercamper weggeschickt werden, gerade, als der Stellplatz voll belegt war.

Die Mitarbeitenden des Campingplatzes, zumeist städtische Angestellte, konnten während des Lockdowns gut beschäftigt werden. Einige wurden für Instandsetzungsarbeiten auf dem Campingplatz oder in den Bädern eingesetzt – zulasten von Handwerkern – andere arbeiteten als Infoteams der Stadt. Sie überwachten bei Passanten die Abstandsregeln oder hatten Einsätze bei der Drogenabgabestelle an der Hodlerstrasse. Dieser Sozialeinsatz wurde sehr geschätzt und gar als Lebensschule betrachtet. Ein Praktikant wird sogar noch immer dort eingesetzt.

Strenge Regeln beim Campieren



Für das Aufstellen der Zelte bringt die Abstandsregel keine Probleme, schon immer wurden die Wiesenplätze grosszügig zugeteilt. Hingegen mussten die Parzellen für die Camper etwas vergrössert werden. Zusätzlichen Aufwand für die Campingplatzbetreiber entsteht wegen der Hygieneregeln: Toiletten, Duschen und die Campinghäuschen müssen nicht nur fleissiger gereinigt, sondern auch desinfiziert werden. Für die Campierenden sind die Regeln in den Sanitäreinrichtungen augenfällig, es herrscht Einbahnverkehr, Kochen darf man nur mit Maske, Zähneputzen mit Abstand!

Pech! Jetzt bei der Eröffnung ist ausgerechnet das Wetter schlecht.

Text und Bilder: Therese Jungen

Aareufer: Leitungsschutz contra Naturschutz

Bäume sind ein emotionales Thema. Wenn grosse Bäume gefällt werden, löst dies meistens heftige Reaktionen aus – und oft auch Meldungen an die Medien. Neuster Fall: Entlang des Uferwegs oberhalb des Infozentrums Eichholz, wo eine gross angelegte Baumfällaktion für kommenden Winter angekündigt ist.



Ungezählte grüngelb markierte Bäume entlang des Uferwegs – dies in einem multiplen Schutzgebiet

In der WaSp-Nummer 2020_4 berichteten wir über das «Baumdesaster» entlang der Kirchstrasse: Alle stattlichen Bäume im Vorland der Hausnummern 86–128 waren,

obwohl gesund, beseitigt worden – die mittlerweile als Ersatz gepflanzten Jungbäume vermögen den Verlust an ökologischer Qualität und an Wohnqualität noch lange nicht wettzumachen. Grund für die damalige radikale Baumfällaktion war eine Hauptleitung des Wasserverbands Region Bern (WVRB) resp. dessen «Werkvorschrift Bauvorhaben im Bereich von Wassertransportleitungen». Diese lässt in einem 7 m breiten Korridor aus Gründen der Leitungssicherheit keine Bäume mit über 25 cm Stammdurchmesser zu.

Müssen entlang des Uferwegs Hunderte von Bäumen weichen?

Auch der neuste Plan einer umfangreichen Baumfällaktion ist auf den WVRB zurückzuführen – diesmal gehts um den Uferwegabschnitt oberhalb des Infozentrums Eichholz. Auslöser ist die 1946 gebaute Hauptwasserleitung der Waberer Wasserversorgung. Die Leitung ist in den Aaredamm integriert, auf dem über weite Strecken der Uferweg führt. Im Laufe der Jahrzehnte hat sich das Gehölz beidseits des Damms zu teilweise stattlichen Bäumen (Eichen, Pappeln, usw.) entwickelt. Einen 7 m breiten baumfreien Korridor gibts längstens nicht mehr, und vielerorts dürfte der Abstand der Baumstämme zur Wasserleitung weniger als 2 m betragen. Doch der Augenschein vor Ort zeigt: Gelbgrüne Farbtupfer sind nicht nur an Bäumen mit einem

Stammdurchmesser von über 25 cm zu sehen, sondern auch an kleineren Bäumen. Handkehrum sind vereinzelt mächtige Eichen innerhalb des 7-Meter-Korridors von Farbtupfern verschont – ein Versehen? Oder bewusste Ausnahme von der Regel aus Rücksicht auf die Ökologie?

Die vom WVRB für kommenden Winter geplante Massnahme zum Leitungsschutz stösst, kaum überraschend, weitherum auf Bedauern bis hin zu Empörung. Mittels Flyern wurde dazu aufgerufen, beim WVRB zu protestieren, damit «Ihre zukünftigen Spaziergänge oder Joggingrunden nicht durch eine kahle Landschaft führen». Den Kontakt zum WVRB aufgenommen hat auch der im Eichholz wohnhafte Biologe Antonio Righetti. Er weist darauf hin, dass die angekündigten Baumfällungen in einem vierfach geschützten Gebiet stattfinden: Bundesinventar der Landschaften von nationaler Bedeutung, kantonales Naturschutzgebiet, Amphibien-Laichgebiet nationaler Bedeutung, Waldnaturschutzinventar des Kantons – mehr Schutz ist kaum vorstellbar! Für differenzierte Eingriffe in den Baumbestand äussert Righetti durchaus Verständnis, nicht aber für solches «tabula-rasa-Vorgehen». Ob sich nach den Protesten doch noch ein Kompromiss zwischen Leitungsschutz und Naturschutz finden lässt?

Text und Bilder: Pierre Pestalozzi

Projekt Uferwegverbreiterung

Das Projekt Ufersanierung Eichholz/Dählhölzli ist auf Kurs und dürfte im Winter 2021/22 umgesetzt werden (s. WaSp 2020_5). Gleichzeitig will die Gemeinde den sehr schmalen Uferweg entlang des Infozentrums Eichholz verbreitern. Nun ist bekannt, wie dies geschehen soll.

Auf dem rund 320 m langen Uferwegabschnitt oberhalb der Liegewiese Eichholz ist der Weg sehr schmal (max. 2 m), was zu Konflikten zwischen den Nutzer*innen (Zufussgehende/Velofahrende) führen kann. Gemäss dem Richtplan für die Gesamtgemeinde, Teilprojekt Velo, ist der Weg zu verbessern. Nach Prüfung diverser Varianten haben sich die Gemeindebehörden für die Lösung «Schrägbord» entschieden.

Diese beinhaltet folgende Massnahmen:

- Der Damm wird auf einer Länge von rund 320 m um 1 m abgetragen resp. zurückgebaut – ein grösserer Abtrag ist wegen der Lage der Leitungen nicht möglich.
- Der bestehende Zaun wird um 1 m landeinwärts verschoben;
- Der auf 3 m verbreiterte Uferweg bekommt analog dem heutigen Weg einen Naturbelag mit Kiesoberfläche.

Daniel Matti, Leiter der Abteilung Verkehr und Sicherheit in Köniz, beurteilt 3 m Wegbreite für Mischverkehr Fussgänger*innen / Velofahrende als nach wie vor knapp; doch gegenüber dem Ist-Zustand bringe dies eine deutliche Verbesserung. Gemäss einer Voranfrage beim AWN (Amt für Wald und Naturgefahren) kann für die südlichste

Waldfläche von 50 m² (oberster Bereich flussaufwärts) eine Rodungsbewilligung in Aussicht gestellt werden. Aus ökologischer Sicht sehr wichtig sei, dass die laterale Durchgängigkeit ins IZ Eichholz und Quervernetzung zur Aare nicht beeinträchtigt wird.

Laut Matti steht die Ausarbeitung des Bauprojekts vor dem Abschluss. Ziel sei es, das Baugesuchsdossier noch diesen Sommer einzureichen, so dass bis spätestens Anfang 2021 eine Baubewilligung vorliegen sollte. Parallel zum Baubewilligungsverfahren soll kommenden Herbst der erforderliche Baukredit beim Gemeinderat beantragt werden. Somit könnte die Wegverbreiterung gleichzeitig mit der durchs Kantonale Tiefbauamt zu realisierenden Ufersanierung im Winter 2021/22 erfolgen. pp

Jubiläumsturm und Ausstellung feierlich eröffnet

Am 24. Juni war es endlich so weit: Genau zwei Monate nach der ursprünglich geplanten Eröffnungsfeier strömten gegen fünfzig Personen ins Eichholz, um die feierliche Eröffnung des neuen Beobachtungsturmes und der Ausstellung Rabenvögel – schlaue Biester zu begehen.

Das Infozentrum Eichholz hatte zum 10-Jahr-Jubiläum ein Kooperationsprojekt mit dem bildenden Künstler Dino Rigoli gestartet, mit dem Ziel, der Öffentlichkeit die Saatkrähen als intelligente und soziale Vögel näherzubringen. Neben der Webcam mit Livestream aus dem Krähenest, die mit Beginn des Corona-Lockdowns spannende Einblicke ins Familienleben von Saatkrähen lieferte, und weiteren Projekten, war auch ein Beobachtungsturm Bestandteil des Projektes. Dieser sollte einem Krähenest nachempfunden und den physischen Perspektivenwechsel – den Blick aus dem Nest – ermöglichen.

Anerkennende Worte und begeisterte Kommentare der Gäste zeigten, dass dies dem Architekten Nicola Rigoli und den ausführenden Zimmerleuten bestens gelungen war. Der Turm ist ein wahres Meisterwerk moderner Holzbauweise. Aus jeder Ecke



der fünfeckigen Plattform streben zwei Pfeiler in V-Form in die Höhe und öffnen so das «Nest» über der Plattform. Aus dem Nest kann man durch Luken in die idyllische Natur des Reservates spähen und mit etwas Geduld verschiedene Bewohner beobachten. «Nun haben wir endlich eine Plattform für unsere zahlreichen Führungen mit Schulklassen, die sowohl bei Regen als auch bei Hitze und Sonnenschein eine angenehme Atmosphäre bietet», freut sich Michael Zimmermann, Präsident des Infozentrums. Der Turm fügt sich wunderbar in die baumbestandene Teichlandschaft ein und die Wunden, die das Setzen der neuen Fundamente im grossen Teich verursachte, sind schon kaum mehr zu sehen; ein toller Beweis für die gewaltige Kraft der Natur in dieser Auenlandschaft.

Am selben Anlass wurde die Ausstellung zu den Rabenvögeln eröffnet, auch sie Teil des Jubiläumprojektes. Nicolas Dussex, Geschäftsführer des Zentrums, präsentierte die beiden häufigsten Krähenarten im Eichholz und erklärte auch gleich die wichtigsten Unterschiede zwischen Saat- und Rabenkrähen. Die Ausstellung beschäftigt sich mit den zehn Rabenvogelarten der Schweiz, der ausgesprochenen Intelligenz dieser «Biester» sowie deren Wandel vom Götter- zum Galgenvogel. Zudem wird auch aufgezeigt, warum die Saatkrähen die Städte zum Brüten bevorzugen und warum sie sich davon praktisch nicht abbringen lassen.

Nach einer kurzen Ansprache von Dino Rigoli klang die gelungene Eröffnung mit einem feinen Apéro des Restaurants Serini und der feinfühligsten Musik der Flötistin Elida Tirtopan aus.

Turm und Ausstellung sind bis am 25. Oktober jeweils Mittwoch, Samstag und Sonntag von 13.30–17.30 Uhr für das Publikum geöffnet. Das Programm des Infozentrums für die zweite Jahreshälfte liegt dieser Ausgabe bei.

Text und Bild: Nicolas Dussex

Sommer-Pop-up mitten in Wabern



Mit der Pop-up-Bar «WABE» sorgen Hüssu und Gianni für einen farbigeren Wabern-Sommer. Die Pop-up-Bar «WABE» startet am Samstag, 4. Juli, im Zentrum Wabern im ersten Stock. Bewusst ist sie auch auf Kinder ausgerichtet, aber nicht nur. Grad eben hat Hüssu die «supergeile Kaffeemaschine» abgeholt. Und der Wein kommt vom neuen Wyhus Ryf im Parterre.

Hüssu Matur und Gianni D'Agostino haben gemeinsam schon einiges ausgeheckt. Kennengelernt haben sie sich über das Projekt Fussball ohne Grenzen, (fussballohnegrenzen.ch), das durch Spiele, Reisen und Charity in der ganzen Welt internationale Freundschaften fördert und Ängste abbauen hilft.

Seit 17 Jahren organisiert Hüssu das Marzili-Movie-Kino-Openair (marzili-movie.ch) und hat bis vor kurzem das Restaurant Fischerstübli in der Matte geführt. Hüssu hat sich mit seiner Frau und den zwei Kindern in Wabern niedergelassen und ist zum Schluss gekommen, dass es hier durchaus noch Potential für zusätzliches Leben hätte. Den idealen Standort fanden er und Gianni schnell: das Galerie-Geschoss der Seftigenstrasse 240. Nachdem die Liegenschaftsverwaltung von Graffenried überzeugt und die Bewilligung

eingeholt worden sind, verwandelt sich der 1. Stock des Zentrum Wabern in eine Verweillandschaft: mit Zelt, Stehtischen, gemütlichen Sitzcken, Spielsachen sowie iPong (Tischtennis). Mit Mittags-Takeaway, Wein, Bier aus der Region, Sommer-Apéro-Häppchen für Jung und Alt und eben superfeinem Kaffee sorgen Hüssu und Gianni für die richtige Atmosphäre, in welcher Familien und FreundInnen zusammensitzen und sich spontane Begegnungen ergeben können. Vom 4. Juli bis zu den Herbstferien, von 10 Uhr bis Feierabend (ca. 20 Uhr). Warum das Projekt «WABE» heisst, werden die BesucherInnen bald in Erfahrung bringen können.

Aktuellste Infos:

<https://www.facebook.com/PopUpWABE/>
oder <https://www.instagram.com/popupwabe/>

Text und Bild: Moël Volken

Mehr Sicherheit, mehr ÖV, mehr Platz für Velo und FussgängerInnen, weniger Lärm ...

Hier kommt die Seftigenstrasse der Zukunft

Die Seftigenstrasse zwischen Bern und Kleinwabern wird saniert, die Verlängerung des Nüni-Trams bis Kleinwabern mit Umsteigeknoten Tram, Bus und Bahn realisiert. Velo und Fussgänger*innen bekommen mehr Platz, sprich mehr Sicherheit, und im Zentrum von Wabern gilt künftig Tempo 30. Kanton und Stadt Bern, die Gemeinde Köniz und BERNMOBIL haben das Projekt am 29. Juni vorgestellt. Die Bauarbeiten könnten nach heutiger Planung etappiert zwischen 2025 und 2026 starten. Das erste Tram nach Kleinwabern dürfte 2028 fahren.

Die Seftigenstrasse ist in die Jahre gekommen. Die letzte Sanierung liegt über zwanzig Jahre zurück. «Wir orientieren uns an den vielen Anliegen der Bevölkerung», umreisst Thomas Schmid, kantonalen Kreisoberingenieur Bern Mittelland, die Leitplanken der Planung. Das heisst: mehr Sicherheit, mehr Tram, weniger Lärm. Für Wabern bringt das eine höhere Attraktivität und eine bessere Erschliessung durch den öffentlichen Verkehr. Übersicht und Details finden sich in der gemeinsamen Medienmitteilung von Kanton Bern, Stadt Bern, Gemeinde Köniz und BERNMOBIL vom 29. Juni.

Tram mehrheitlich im Mischverkehr

Der Strassenabschnitt zwischen Monbijoustrasse und Sandrain wird neu gestaltet. Stadteinwärts fährt das Tram künftig durchgehend «im Mischverkehr», also auf der gleichen Fahrbahn wie die Autos. Richtung Wabern zwischen den Haltestellen «Schönegg» und «Gurtenbahn» behält das Tram ein – in die Strasse integriertes – Eigenstrasse.



Der so neu gewonnene Raum kommt dem Velo- und Fussverkehr zugute: mehr Platz, mehr Sicherheit. Mehrzweckstreifen in der Strassenmitte, wie wir sie schon vom Zentrum Waberns kennen, und zusätzliche Fussgängerstreifen werden das Überqueren der Strasse erleichtern. Zwischen Morillonstrasse und Sandrain sind breite und zum Teil von der Strasse abgesetzte Velostreifen vorgesehen. Die Mehrheit der Tramhaltestellen lässt sich umfahren.

Tempo 30 in Wabern

Im Ortszentrum von Wabern wird die Seftigenstrasse nur sanft saniert. Das typische Erscheinungsbild mit dem Mehrzweckstreifen in der Strassenmitte bleibt bestehen. Um die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmenden zu erhöhen, den Verkehrsfluss zu verstetigen und die Lärmemissionen zu reduzieren, ist für das Zentrum von Wabern auf der Seftigenstrasse künftig Tempo 30 geplant. Das neue Temporegime soll zwischen Aarbühlstrasse und Kreisel Grünau gelten. Im ganzen Sanierungsperimeter zwischen Monbijoustrasse und Kleinwabern wird ein lärmschluckender Belag eingebaut.

Und endlich im Tram nach Kleinwabern

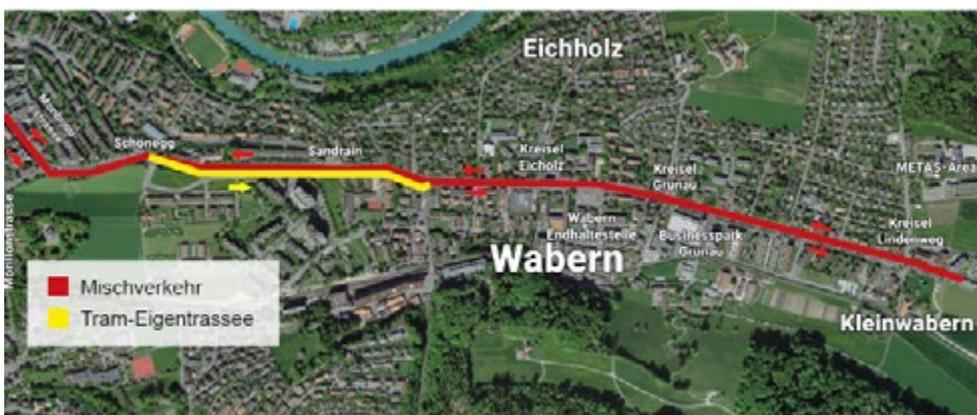
Das Strassenlayout mit einem Mehrzweckstreifen gilt auch für den Tramlinienabschnitt zwischen Wabern und Kleinwabern. Die Verlängerung der Tramlinie 9 wird so umgesetzt, wie es die Könizer Bevölkerung 2014 beschlossen hat. Dieser politische Auftrag – inzwischen mehrfach bestätigt – sieht vor, die Tramlinie um rund 1,4 Kilometer bis zur neuen Endhaltestelle nach Kleinwabern zu verlängern. Die künftigen Haltestellen «Bächtelenacker» und «Lindenweg» sind für Velos um- oder überfahrbar. Zusammen mit der geplanten S-Bahn-Haltestelle entsteht in Kleinwabern ein Umsteigeknoten zwischen Tram, Bus und Bahn. BERNMOBIL-Direktor René Schmied: «Die Tramlinienverlängerung ist überfällig. Ich bin überzeugt, dass der neue Umsteigeknoten den öffentlichen Verkehr attraktiver macht.»

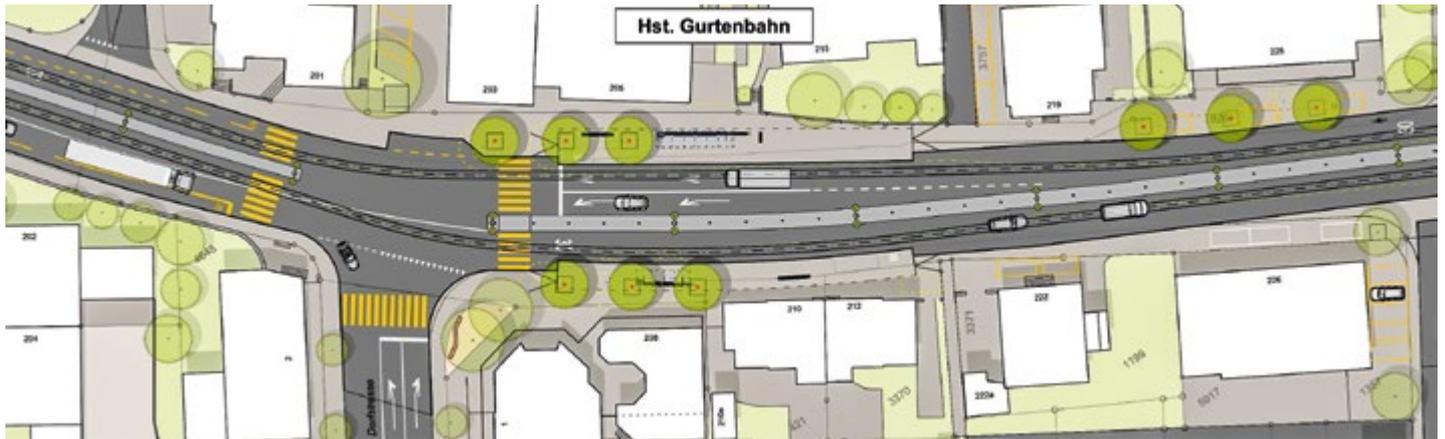
Chancen für Köniz

Als attraktiv beurteilt auch der Könizer Gemeinderat Christian Burren die Strassensanierung und Tramlinienverlängerung. So bietet die durch den Wegfall der heutigen Endhaltestelle «Wabern» freiwerdende Fläche attraktive Gestaltungsmöglichkeiten. Und mit Blick auf die Seftigenstrasse meint Burren: «Die Strassenumgestaltung auf dem Abschnitt zwischen Monbijoustrasse und Sandrain ermöglicht eine räumliche Anbindung der zukünftigen Überbauung Morillonmatte an den Stadtkörper.»

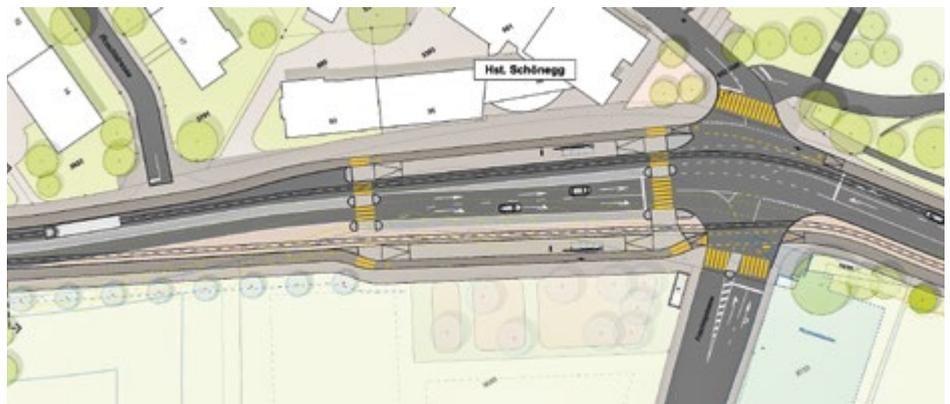
So geht es weiter

Die verschiedenen Vorhaben sind stark miteinander verbunden. Strassensanierung sowie Gleissanierung und -neubau gehen





Hand in Hand. Daher arbeiten der Kanton Bern, BERNMOBIL, die Stadt Bern und die Gemeinde Köniz eng zusammen. Das Bewilligungsverfahren für die Tramlinienverlängerung startet voraussichtlich in der zweiten Hälfte 2021. Das Bewilligungsverfahren für die Strassensanierung folgt 2022/23. Die Realisierung von Tramlinienverlängerung und Strassensanierung könnte nach heutigem Planungsstand zwischen 2026 und 2028 abgeschlossen sein. Demnach dürfte das Tram Nummer 9 frühestens 2028 bis nach Kleinwabern fahren.



BERNMOBIL: Instandsetzungsarbeiten im Herbst

Die Gleisanlagen auf dem Eigentrasse der Tramlinie 9 entlang der Seftigenstrasse sowie die Wendeschleife Wabern weisen punktuelle Schäden auf. Sie müssen vor der geplanten Gesamtsanierung 2026 bis 2028 behoben werden. Um die Betriebstauglichkeit der Gleisanlage bis zu diesem Zeitpunkt zu erhalten, wird BERNMOBIL in den Herbstferien 2020 punktuell Sanierungsarbeiten vornehmen. BERNMOBIL wird die Bevölkerung rechtzeitig orientieren.

Termine und Kosten	Projekt 1 Tramlinienverlängerung	Projekt 2 Sanfte Sanierung Seftigenstrasse	Projekt 3 Neugestaltung Seftigenstrasse
	Wabern – Kleinwabern	Zentrum Wabern	Monbijoustr. – Sandrain
Vorprojekt	–	2021	2021
Bauprojekt	2021	2022	2023
Öffentliche Auflage	2021	2022	2023
Archäolog. Grabungen	2023/24	–	–
Baustart	2025	2025	2026
Bauende	2026	2026	2028
Kostenschätzung <small>29.04.20</small>	ca. 64 Mio.	Noch keine Schätzung vorhanden	Noch keine Schätzung

mv



Bald Baustart bei drei bedeutenden Bauprojekten in Wabern



Bild zvg

Grünes Licht für den Umbau des Einkaufszentrums in Kleinwabern

Im Vorfeld hatte das Bauprojekt der Migros für einige Kritik gesorgt – einerseits wegen der geplanten Aufhebung des Migros-Restaurants, andererseits wegen des bloss einstöckig geplanten Neubaus, was im Zeitalter der baulichen Verdichtung unzeitgemäß sei (s. WaSp 2020_4). Umso erstaunlicher daher, dass das Anfang Frühling publizierte Baugesuch ohne eine einzige Einsprache über die Bühne ging. Kurz vor Redaktionsschluss vermeldete Gemeinderat Christian Burren auf Anfrage, dass die Baubewilligung für den Umbau des Einkaufszentrums nun definitiv erteilt sei. Als Nächstes sei das Baugesuch fürs nebenan geplante Migros-Provisorium angemeldet – dieses wird wohl kaum auf Widerstand stossen. Die rund 10 Millionen Franken teure Erneuerung des Einkaufszentrums (Abbruch EG/OG, Neuerrichtung EG, Umbau UG) dürfte somit kommendes Jahr starten.



Bild zvg

Bald grünes Licht fürs Bauvorhaben der Wohn- und Pflegeheim Grünau AG

Das komplexe Projekt einer umfassenden Erneuerung des Wohn- und Pflegeheims Grünau (s. ausführliche Präsentation WaSp 2019_7/8) war bereits im öffentlichen Mitwirkungsverfahren auf keinerlei Vorbehalte gestossen – wohl nicht zuletzt dank der vorbildlichen Öffentlichkeitsarbeit der Pro-

jektverantwortlichen. Auch das Ende April publizierte Baugesuch rief keine einzige Einsprache hervor – ein beachtlicher Erfolg für ein Bauvorhaben, das u. a. auch den Abbruch des als «erhaltenswert» eingestuft alten Heimgebäudes vorsieht. Laut Gemeinderat Burren sind nur noch einige kleinere Punkte mit der Kantonalen Denkmalpflege zu klären. Die Baubewilligung werde wohl bald erteilt werden können, womit die erste Bauetappe plangemäss Anfang 2021 starten dürfte. Die letzte Bauetappe, der Umbau des Gebäudes in der Ecke Seftigen-/Weyerstrasse, wird erst Anfang 2024 abgeschlossen sein.



Anstelle der Baupiste nordseitig der Bahnlinie gibts bald einen 3,5 m breiten Fuss- und Radweg Bild pp

Fuss- und Radweg entlang der Bahnlinie: Baustart im Frühjahr 2021 geplant

Zurzeit beansprucht die BLS noch die Baupiste entlang der neu erstellten Doppelspur. Gemäss Daniel Matti, Leiter der Abteilung Verkehr und Sicherheit Künzli, wird mit Inbetriebnahme des Doppelspurausbaus kommenden Dezember die Übergabe der Baupiste an die Gemeinde zwecks Weiter-nutzung als Kofferung für den geplanten

Fuss- und Radweg erfolgen. Für die zwei bereits baubewilligten Wegabschnitte Bahnhof Wabern–Rotes Kreuz (inkl. Unterquerung der Brücke Dorfstrasse) und Grünaustrasse–Bächtelenweg könne somit der Baustart grundsätzlich im ersten Halbjahr 2021 erfolgen. Voraussetzung sei allerdings, dass der Bund einer Realisierung des Fuss- und Radwegs in Etappen zustimmt und dass bis im Frühling 2021 die Kostengut-sprache für die Agglomerationsgelder erfolgt. Der relativ kurze, aber komplexe, rechtlich noch nicht gesicherte mittlere Wegabschnitt Rotes Kreuz–Grünaustrasse wird laut Matti in einer späteren Etappe realisiert, ebenso der lange Wegabschnitt Bächtelenweg–Lindenweg.

Pierre Pestalozzi

Neueröffnung der Kinder- und Jugendpraxis Wabern



Am 1. Mai 2020 durfte ich in der Kinderarztpraxis von Dr. Kobelt im Zentrum Wabern einsteigen. Sie wurde zur Kinder- und Jugendpraxis Wabern; in 6 Monaten werden wir neue Räumlichkeiten vis à vis, direkt oberhalb des Coops beziehen. Mit meinem neuen Team bestehend aus drei MPAs und mir freue ich mich auf neue Kinder aus Wabern und Umgebung. Im Vorfeld habe ich wertvolle Erfahrungen in verschiedenen Kinderarztpraxen gesammelt. Parallel dazu habe ich eine zweite Ausbildung in Allergologie absolviert und lange in der Allergiesprechstunde der Kinderklinik Bern gearbeitet. Daher biete ich ein breites Spektrum an allergologischen Abklärungen an bei Heuschnupfen, Asthma, Nahrungsmittelallergien, Insektengiftallergien, Ekzemen.

Adresse:

Kinder- und Jugendpraxis Wabern
Dr. med. Annette Carrard
Seftigenstrasse 240
3084 Wabern
www.kinderpraxiswabern.ch

Die Chorleiterin und ihre Chöre im Lockdown

Und plötzlich war es still

Keine Auftritte, keine Proben. Für Chöre brachten die Präventionsmassnahmen einen Stillstand, der noch weit in die zweite Jahreshälfte hinein spürbar sein wird. Christine Guy, in Wabern Chorleiterin des Singkreises und des Michaels-Chors, betrachtet die Zeit als Sabbatical. «No Panic on Titanic», sagt sie, obwohl sie die Auswirkungen auf verschiedenen Ebenen zu spüren bekommt.

Eigentlich wäre 2020 für Christine Guy ein Jubeljahr: 30 Jahre Chorleiterin des Singkreises Wabern, 10 Jahre beim Michaels-Chor. Aber dann kam das Virus. Am 12. März die letzte Chorprobe, mit dem Sinus Rhythmus Inselchor. Auf den Lockdown vom 16. März wartete sie nicht. Die Informationen zur Pandemie bewogen die Chorleiterin, zusammen mit Chorpräsidentin Kathrin Balmer-Fisch schon vorher die weiteren Proben abzusagen. «Die Gesundheit hat Priorität, die der Mitglieder, aber auch meine eigene.»

Die plötzliche Ruhe

Nach 40 Jahren Chorleitung, mehrheitlich vier Abende pro Woche Chorproben, plötzlich Zeit, ganz viel Zeit. Und einen happigen Verdiensteinbruch. Die Verdiensteinbussen 2020 belaufen sich auf etwa 15500 Franken. Christine Guy wird aber keine Ersatzzelder beantragen. «Das bezahlen wir am Ende doch alle selber», meint sie.

Aber die Chorleiterin sieht sich auch in einer privilegierten Lage. Während das Engagement beim Gospelchor Niederscherli und beim Sinus Rhythmus Inselchor auf Honorarbasis beruht, sind die Chorleitungen beim Singkreis – ohne Konzerte allerdings – und beim Michaels-Chor Anstellungen. Beide Kirchgemeinden zahlen ohne Abstriche weiter. Bei der reformierten Kirche gibts einfach ein paar administrative Loops mehr. So kann sie die Auszeit als eigentlich lange verdientes Sabbatical betrachten.

Viel Arbeit für die Katz

Aber der Chorstillstand schmerzt doch. Abgesagte Gottesdiensteinsätze – darunter eine Vesper im Berner Münster – Verschieben des Konzerts vom 30. Oktober 2020 auf den 19. November 2021 und Absage des Chorprojekts Mozartrequiem: die So-

listen und Solistinnen waren schon verpflichtet, das Orchester (Leitung Annemarie Dreyer) schon zusammengestellt. Viele organisatorische Vorarbeiten geleistet. Für mehrere Einsätze des Chors waren die Noten bearbeitet, die Aufnahmen zum Üben – Christine Guy singt alle Stimmen ein – erstellt.

Singen ist mehr als singen

Und wie gehts den Sängerinnen und Sängern? Für einen Teil von ihnen bedeutet der Ausfall der Proben nahezu der Wegfall des sozialen Netzes, sagt Christine Guy, vor allem für die ältere Generation. Das hat auch mit den Grundsätzen des Chors zu tun. Es gibt keine Limiten. Das Alter ist egal, es braucht kein Vorwissen, es braucht nur Lust zu singen. Viele alte Leute haben nur noch wenig Kontakt, die Kinder sind heutzutage oft sehr weit weg. Im Chor ist echtes Interesse da. Daraus wächst ein Vertrauensverhältnis und gleichzeitig besteht doch genügend Distanz zum Alltagsumfeld. Das sind ideale Voraussetzungen, um sich zu öffnen.

Auch wenn es nur ums Singen geht: Natürlich kann man auch allein singen. Christine Guy bereitet immer MP3-Files vor, und für Chormitglieder ohne Internet gibts sogar CDs. Aber mit Konserven singen, ist nicht dasselbe wie singen in der Gemeinschaft. Und manche wagen es gar nicht, zu Hause zu singen, erklärt die Chorleiterin. Dazu kommt natürlich, dass die stimmliche Belastung ohne vorgängige Stimmbildung höher ist.

Im August gehts wieder weiter

Christine Guy macht der Landesregierung insgesamt Komplimente für das Management der Krise. Aber auf Hinweise für Chöre wartete sie lange vergebens. Es gab zahlreiche Eingaben, Anfragen, Briefe und Mails an das Bundesamt für Gesundheit und an den Bundesrat. Schliesslich fragte die Waberer Bundeshausjournalistin Eva Novak an einer Pressekonferenz direkt nach.

Nun ist es klar: Ab August fangen bei drei der vier Chöre die Proben wieder an. Aber wie sehen die Proben aus? 2 Meter Abstand in alle Richtungen, pro Person also 4 Quadratmeter. Bei 75 Sängerinnen und Sängern

ist das nicht nur eine Raumfrage, sondern eine Organisationsfrage. Der Kirchenraum wäre gross genug. Aber wenn man die Markierungen vor jeder Probe anbringen und nachher wieder entfernen muss, ist das recht aufwändig. In der reformierten Kirche ist auch das Klima ein Problem. Lüften und namentlich das Heizen wirbeln die Luft im Raum ständig durcheinander. Beim Singkreis wird deshalb vor allem mit Registerproben gearbeitet. Es bleibt also noch ein weiter Weg bis zum Normalbetrieb.

Moël Volken

Spiegelchor

Der Spiegelchor hat seine Aktivitäten bei Redaktionsschluss noch nicht wieder aufgenommen, und der Vorstand diskutiert intensiv über die nächsten Schritte. Laut Auskunft der Chorleiterin Mona Spägele ist das Bedürfnis gross, wieder miteinander singen zu können. Auf der anderen Seite stellen die Schutzanforderungen, wie z. B. der verlangte Abstand von 2 Metern, den Chor vor grosse Herausforderungen. Einerseits in Bezug auf die nötige Raumgrösse, aber auch stimmlich, da viel mehr Stimmlichkeit nötig ist, wenn man nicht in unmittelbarer Nähe der anderen SängerInnen stehen kann.

Trotz den grossen Herausforderungen ist Mona Spägele zuversichtlich, dass die Mitglieder des Chors spätestens nach den Sommerferien – in welcher Form auch immer – wieder zusammen singen können. Entscheiden wird der Vorstand Ende Juni; die aktuellen Informationen sind jeweils unter www.spiegelchor.ch zu finden.

Martin Feller

Wabern-Leist KMU: Der Wabern-Leist stellt seine KMU-Mitglieder vor

IDEA KÜCHEN und Bad



25 Jahre sind wir schon mit Wabern verbunden und unserem Standort am Fusse des Berner Hausberges stets treu geblieben. Seit die Firma 1994 durch die Familie Di Giovanna gegründet wurde, ist eini-

ge Zeit vergangen. Was einst IDEA KÜCHEN war und mit dem Einbau von Küchen und Einbauschränken nach Mass, für jedes Budget begann, wurde 2016 mit dem Ausbau unseres Angebotes, Wellness für Zuhause, IDEA KÜCHEN und Bad erweitert. Unser Unternehmen ist stetig gewachsen und um den dazu gekommenen Dienstleistungsbereichen Service, Reparatur und Geräte austausch gerecht zu werden, mussten wir auch weitere Arbeitsplätze schaffen. Mit neuen Ideen und frischem Wind übernahmen 2017 die neuen Geschäftsführer Nico Thommen und Thomas Kurth das Ruder. Unser Team stellt sich heute aus

dreizehn Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zusammen, welche alles daransetzen, den Kundenwunsch in Tat umzusetzen und Lebensraum mit Qualität zu erschaffen.

IDEA KÜCHEN und Bad
Der IDEAle Partner für Aare-Schwimmer und Gurten-Besteiger.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
IDEA KÜCHEN AG
Grünaustrasse 6
3084 Wabern
031 963 60 60
www.idea-kuechen-und-bad.ch

Crowdfunding für die LeihBar Wabern

Dörrex, Bohrmaschine oder Waffeleisen gesucht? Schon bald kann man in Wabern Gegenstände ausleihen, die man sich selbst nicht anschaffen will oder kann: Die LeihBar steht in den Startlöchern. Mit dem Turmzimmer in der katholischen Kirche St. Michael ist der passende Raum gefunden (vgl. Wabern Spiegel 6/20).

Doch bevor man dort Dinge ausleihen kann, muss der Raum eingerichtet werden. «Wir brauchen Regale und Boxen zum Versorgen der Gegenstände und die Wände müssen gestrichen werden. Ausserdem benötigen wir Schilder, damit alles schön beschriftet werden kann – und eine Empfangstheke für die Ausleihe der Artikel», sagt Monika Akeret, Initiantin der LeihBar Wabern.

Weil das alles mit Kosten verbunden ist, sammelt sie Geld auf der Crowdfunding-Plattform wemakeit.com. «Wir wollen aber nicht einfach nur Geld sammeln, sondern auch Mitglieder gewinnen», präzisiert Akeret das Vorgehen. «Deshalb gibt es als Gegenleistung für die Spende eine Mitgliedschaft, mit der man über eine gewisse Zeit so viele Gegenstände ausleihen kann, wie man will.» Die Dauer der Mitgliedschaft richtet sich nach der Höhe des gespendeten Beitrages.

Wer nicht selbst mitmachen will, kann auch eine Mitgliedschaft verschenken oder einfach nur spenden. Und wer zu Hause Ge-

genstände hat, die sie oder er der LeihBar Wabern zukommen lassen möchte, kann sich direkt bei der Initiantin melden.

Das Crowdfunding-Projekt läuft noch bis am 6. Juli. Die LeihBar wird voraussichtlich im September die Türen öffnen.

Die LeihBar Wabern wird in enger Zusammenarbeit mit der LeihBar Bern aufgebaut, die ihrerseits aus einem Projekt der Stiftung Konsumentenschutz entstanden ist. Zum Crowdfunding: <https://wemakeit.com/projects/leihbar-wabern>
Kontakt: monika.akeret@leihbar.ch

wabern-leist.ch

Postfach
3084 Wabern

Hereinspaziert

HEREINSPAZIERT findet am 1. Juli 2020 nach der Corona-Pandemie in kleinem Rahmen erstmals statt.

Besichtigung: Wabern-Stöckli an der Dorfstrasse 20 in Wabern.

Die Teilnehmerzahl ist für genügend Abstand aus Sicherheitsgründen leider auf maximal 8 Personen beschränkt,

Jedoch freue ich mich sehr, diesen Anlass durchführen zu können.

Leist vom Gurtenbühl

Lädeli vor 100 Jahren und heute: Konsum und Atelier Laura

Am Mittwoch, dem 1. Juli, sind es genau hundert Jahre her, seit im Gurtenbühl eine Ablage der Konsumgenossenschaft Bern eröffnet wurde.

Im Jahresbericht der K.G.B. war zu lesen: «Die ordentliche Generalversammlung vom 15. Dezember 1919 im grossen Volkshaus-saale war stark besucht, namentlich hatte sich eine grössere Anzahl Frauen eingefunden. Das zweite Traktandum, Ankauf einer Liegenschaft an der Kirchgasse Nr. 601 im Gurtenbühl, zwecks Errichtung einer Warenablage, begegnete zwar der Opposition eines Angestellten der Genossenschaft. Der abgeschlossene Kaufvertrag für diese Besitzung zum Kaufpreis von Fr. 58 000 erhielt aber die vorbehaltene Genehmigung. Die Erwerbung konnte ruhig empfohlen werden, denn das Haus ist gut gebaut und steht für die Konsumablage am richtigen Platze.»





Und im nächsten Bericht:

«Die Liegenschaft im Gurtenbühl, deren Ankauf von der ordentlichen Generalversammlung im Dezember 1919 genehmigt wurde, ging mit Nutzen- und Schadenanfang am 1. Mai 1920 in den Besitz der K.G.B. über. Sogleich wurde mit den Umbauarbeiten im bestehenden Verkaufslokal begonnen; in verhältnismässig kurzer Zeit waren dieselben beendet, und der Laden konnte eröffnet werden. Die hübsch eingerichtete und geräumige Ablage wird von den dortigen Mitgliedern rege benutzt. Die Einnahmen steigen beständig, und der im ersten Jahre erzielte Umsatz beweist, dass im Gurtenbühl-Quartier wirkliche Genossenschafter wohnen.»

Im Geschäftsjahr 1920/21 betrug der Umsatz in der neuen Ablage Fr. 258 000, in Köniz waren es 236 000.

Mit dem Aufkommen der grossen Coop-Center Anfang der 60er Jahre stieg zwar der Gesamtumsatz, aber das bedeutete auch das Ende von vielen der kleineren Ablagen.

Im Jahresbericht 1963/4 steht kurz und knapp: «In Wabern gestattete die Eröffnung des Coop-Centers die Schliessung der bisherigen Ablagen Eichholz und Gurtenbühl.» Die Gurtenbühlerinnen und Gurtenbühler haben sich wohl kaum alle gefreut, dass ihnen die Einkaufsmöglichkeit im eigenen Quartier abhanden kam.

Seit fünf Jahren führt nun Laura Grütter im ehemaligen Konsum an der Kirchstrasse 114 ihr Atelier-Lädeli mit hausgemachten Köstlichkeiten. Es ist jeden Mittwoch von 11 Uhr bis 19 Uhr geöffnet (ausser in den Schulferien), so auch am 1. Juli.

Am Freitag, dem 3. Juli, ab 17 Uhr ist es auch geöffnet – aus Anlass des 100-Jahr-Jubiläums der Eröffnung der Konsumablage gibt es Bratwürste, Pommes frites, verschiedene Salate und Getränke.

Leist vom Gurtenbühl
Thomas Krebs, www.gurtenbühl-leist.ch

Villa Bernau

Betriebsferien

Ab 13. Juli bis zum Ende der Schulferien macht die Bernau Betriebsferien. Das Sekretariat wird sporadisch besetzt sein. Voll wieder da sind wir ab 10. August. Dann geht auch das Bistro wieder auf, und den ersten Eltern-Kind-Treff gibts am Dienstag, 11. August.

...eifach Midwuch mit Open Grill

Mi 12. August, 18 Uhr

Begrüssungsabend hab queer bern in der Villa Bernau

- Die Bernau stellt Salate und Beilagen bereit
- (Erwachsene bezahlen 5.–, für Kinder freiwillig nach eigenem Ermessen).
- Getränke ab der ...eifach Midwuch-Bar.
- Sirup und Wasser gratis.
- Selber mitnehmen: Grillgut, also Würstli, Grillgemüse oder was das Herz begehrt.

Mit musikalischer Einlage von Moëls Ostmusikquartett Kartoschka.

Open Grill gibts nur bei gutem Wetter, sonst Quartiernacht.

Wetterentscheid ab 10 Uhr auf der Bernau-Webseite.

Restart Pop-up-Bar.

Do 2. Juli, dann Sommerferien, dann wieder Do 13. August bis Do 17.

September, 17–21 Uhr

Bistro Bernau, Wabern-Leist und Villa Bernau sorgen auch nach den Sommerferien für lauschige Sommerabende vom Feierabendbier bis zum Abendschwatz mit alten und neuen Bekannten. An der Bar wirkt ein aufgestelltes Team von freiwilligen Barfrauen und Barmännern. Für Happen



Bild: Marjolein Zoll

und Häppchen sorgt die Bernau-Wirtin Nurten Akyol. In den Park kommen, Lärm und Unbill hinter sich lassen, Leben genießen: Bernau Pop-up-Bar.

Botanischer Abendspaziergang

Neophyten

Mi 12. August, 17.30 Uhr

Neophyten sind Pflanzen, die seit der Entdeckung Amerikas bei uns eingeführt wurden und danach verwildert sind. Einige breiten sich stark aus und verdrängen die einheimische Flora. Auf einem Spaziergang durchs Quartier lernen wir verschiedene dieser invasiven Neophyten kennen und erfahren, wie sie bekämpft werden können. Anmeldung Abendspaziergang: info@iz-eichholz.ch, Führung Claudia Huber

Wer will, lässt den Abend danach ab 19 Uhr in der Villa Bernau bei einem Znacht oder an der Bar ausklingen (keine Anmeldung nötig).

Ökumenischer Parkgottesdienst

So 16. August, 10 Uhr

Der Bernau-Park an einem Sommermorgen, grüne Oase mitten in Wabern. Ein schöner Ort für einen ökumenischen Gottesdienst. Der Parkgottesdienst der reformierten und der katholischen Kirchen wird begleitet von der Musikgesellschaft Köniz Wabern. Anschliessend laden die Kirchen zu einem kleinen Apéro ein.

Bei schlechtem Wetter findet der Gottesdienst in der katholischen Kirche statt.

Bei unklarer Wetterlage informieren wir ab 9 Uhr über das Bernau-Telefon:

031 961 60 38 und über die Webseite www.bernau.ch

Was – Wann – Wo

...eifach Midwuch und Waberer Willkommensnacht

Mi 26. August, ab 19 Uhr

Ein Grillabend für Neuankömmlinge ganz unter sich – sehr integrativ ist das ja nicht. Deshalb öffnen wir den Abend für alle. Wir, das sind die reformierte und die katholischen Kirche sowie die Villa Bernau. Und alle, das seid ihr:

Kommt und helft den Neu-Wabererinnen und -Waberern sich hier zurechtzufinden. Lernt spannende neue Leute kennen und gebt eure Tipps für Wabern weiter.

- Apéro ab 19 Uhr, Abendessen ca. 19.30 Uhr

- Die Würste (auch Vegi) sind vom Märli-Laden und die Märli-Laden-Crew steht auch selbst hinter dem Grill.
- Salate und Beilagen sind vom Bistro Bernau und von der Villa Bernau.

Musikalische Begleitung: Waberer Rasenband Tongerlo

Znacht 10.–

Getränke ab der günstigen ...eifach-Midwuch-Bar

Männergeschichten

hab queer bern

Do 27. August, 19.30 Uhr

Mit Henry Hohmann und Rudolf Schüpbach. Henry Hohmann, in Wabern als früherer

Präsident des Singkreises bekannt, war einer der Wegbegleiter in den Berner Jahren des Trans-Pioniers Gert Christian Sudel. Er wird aus einem Werk Sudels zur Geschichte von Trans-Menschen in Deutschland vorlesen und aus Sudels Leben erzählen.

Rudolph Schüpbach hat für seine Autobiographie über sein schwieriges Coming-out als schwuler Mann den diesjährigen Schweizer Autobiographie-Award erhalten. Er wird aus seinem Leben erzählen, aus seiner Autobiographie vorlesen und Fragen beantworten.

Eintritt frei, anschliessend Apéro

Weitere Infos: habqueerbern.ch/Maennergeschichten

Heitere Fahne

Heitere Pizzaabend

Mi 1., 8. und 17. Juli, ab 18 Uhr

Ein Abend in der gemütlichen Beiz für Piz-zafans, Familien und Geniesser.

Preis: Heitere Pizza 15.–/ Mit Salat 20.–/ Mit Nachspeise 25.–

Reservierungen erwünscht und möglich über dieheiterefahne.ch/events
Pizza ab 18 Uhr bis es keine mehr hat.

Saisonabschluss Zapjevala

Fr 3. Juli

In über elf Jahren hat die Berner Chansons-Ostfolk-Truppe ihren ganz eigenen musikalischen Mikrokosmos geschaffen. Benannt nach einem serbokroatischen Volkslied, giesst ZAPJEVALA die Liebe für osteuropäische Klänge, französische Chansons und schweizerdeutschen Charme in einen grossen Suppentopf und rührt einmal kräftig um!



Abendessen ab 18 Uhr

Konzert um 20 Uhr (auf Kollekte – Herzbeitrag deiner Wahl)

Dinner for Kings & Queens

Sa 4. und 11. Juli

Abendessen um 18.30 Uhr

Kosten: 69.– inkl. 1 Glas Schämpis

Um halb sieben wird zur grossen Tafel für die Könige und Königinnen eingeladen. Das gediegene Dinner wird jeweils von zwei heiteren Köchinnen und Köchen kreiert und mit königlicher Audienz und in prunkvollem Ambiente serviert.

Das Heitere Dachfest!

Mi 15. und Do 16. Juli

In diesem Sommer gibt es leider kein Gugusgurte...

Wir können es auch kaum fassen.

Dafür laden wir zum Heitere Dachfest ein.

Mir hei üse Dachschaade gflückt.

Nun sind wir bereit für die neue Saison.

Das isch richtig Jentsits!

Mittwoch 15. Juli 17–00 Uhr

Do 16. Juli 18–00 Uhr

Mit Konzert, Disco, Schmaus und Trank!

Programminfos und Reservationsmöglichkeit auf dieheiterefahne.ch/events

Säbéli Bum 12

Sa 15. August

Die inklusive Heitere Karawane von Freaks für Stars – Das isch richtig Jentsits!

Das inklusive Säbéli-Bum-Festival des Kollektiv Frei_Raum und der Heitere Fahne geht auf Tournee. Mit der inklusiven Hei-

tere Karawane – vollbepackt mit Musik, waghalsigen Kunststücken, bewegenden Begegnungen, Schmaus und Trank – begeben wir uns «ON THE ROAD». Zwischen Montag, 3. bis Dienstag, 11. August, bespielen wir rund um Bern vier Institutionen für Menschen mit Behinderung. Danach ziehen wir auf die Warmbächlibrache in Bern weiter, wo wir uns vom Mittwoch, 12. bis Sonntag, 16. August, gemeinsam mit dem Zirkus Chnopf niederlassen. Unser Ziel? Möglichst viele Menschen mit einem bezaubernden Moment zu verwöhnen! Sei dabei! Das wird richtig Jentsits!

Das Säbéli Bum in den Institutionen ist nicht öffentlich. Und am Säbéli Bum auf der Warmbächlibrache werden die aktuellsten Schutzmassnahmen bezüglich Abstand und maximale Anzahl BesucherInnen eingehalten.

Ort: Warmbächlibrache, Warmbächliweg 2, 3008 Bern

Freier Eintritt für alle

Integration erleben – Ausflug an die Aare

So 23. August, ab 11 Uhr

Ort: Chräbsebächli

Wir treffen uns zum sonnigen Grillieren am Chräbsebächli – gemeinsames Zubereiten der Verpflegung, Spielen, Tanzen und Kennenlernen. Für Essen, Musik sowie Spielsachen für Gross und Klein ist gesorgt. Nur bei gutem Wetter!



Festival am Waldrand

Mi 26. – bis So 30. August

Fuchs und Hase im grünen Grase – das Festival-Konzert am Waldrand, Heitere Fahne laden ein zum Schabernack für Gross und Klein auf halbem Weg zum Zauberberg.

Konzert, Kinderprogramm, Speis und Trank am Festival am Waldrand.

Das Fest findet auf den Wiesen der Bächtelen Stiftung statt. Der Platz befindet sich 15 Min. zu Fuss von der Heitere Fahne Richtung Gurtendorf. Der Weg ist ab der Heiteren Fahne ausgeschildert.



Jugendagenda

Hero5 – Giele Club Wabern

Für alle Giele von der 5.–7. Klasse.
Sa, 22. August, 18–21 Uhr, Jugendatelier Star Villa Bernau und draussen. Begleitet von Samuel Bertschinger.

Jugend-Atelier und Bandraum

Kreatives Tun im Atelier. Musizieren im Bandraum. Alles in der Villa Bernau.
Norman Gattermann 079 379 03 70, norman.gattermann@koeniz.ch

Cocktail-Mixkurs – Fruchtige Drinks mixen

Für Jugendliche ab dem 5. Schuljahr.
Du lernst coole, alkoholfreie Drinks und Cocktails mixen. Zuerst eignen wir uns das theoretische Know-How an. Anschliessend shaken und mixen wir Cocktails und Drinks. Du wirst zu einer echten Barkeeperin, einem gewieften Barkeeper.

Cold Green – Giele Club Spiegel

Für alle Giele von der 5.–7. Klasse
Mi, 26. August, 14 bis 17 Uhr, Jugendtreff Pyramid / Kirchgemeindehaus Spiegel und draussen. Begleitet von Samuel Bertschinger.



Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Köniz
Jugendarbeit der Kirchenkreise Spiegel und Wabern

Jugendtreff Pyramid:

Wir freuen uns, euch mitzuteilen, dass die Einrichtungen und Angebote der juk im Rahmen des Schutzkonzeptes okja Kanton Bern wieder zugänglich sind.

Der Jugendtreff ist geöffnet am:
3. Juli von 17.30–21.30, für Jugendliche ab der 7. Klasse bis 22.30 Uhr.
10. Juli 17.30–21.30 Uhr
14. August von 17.30–21.30 Uhr
21. August von 17.30–21.30 Uhr
28. August von 17.30–21.30 Uhr

Auf Anfrage und ab einer Gruppe mit min. 5 Personen kann der Jugendtreff für Jugendliche ab der 7. Klasse bis um 23 Uhr geöffnet bleiben.

Sommerpause vom 11. Juli bis 10. August.
Änderungen der Öffnungszeiten werden jeweils auf Fb, Insta und vor Ort mitgeteilt.
Begleitet von Lea Roth, 079 366 85 14, lea.roth@koeniz.ch

Villa Bernau

Mutterschaft

Co-Betriebsleiterin Micheline Steiner ist nun ein halbes Jahr im Mutterschaftsurlaub. Ein Wiedersehen, jedenfalls beruflich, gibts erst im Januar 2021. Aber wenn alles gut läuft, wird sie sich schon ab und zu hier zeigen mit ihrem kleinen Söhnchen Manou und dem schon grossen Jona. Stellvertreterin ist Nina Caduff. Auf dem Bernau-Areal ist sie keine Unbekannte. Sie arbeitet bereits in der Spielgruppe Chalet Bernau.



Willkommen hab queer bern

Die Villa Bernau kriegt Zuzug aus der Villa Stucki. hab queer bern zügelt im Sommer von Villa zu Villa und bringt ab August zusätzlich Leben ins Haus.

Dank hab queer bern wird es wieder einen regelmässigen ...eifach Midwuch geben, und zwar ab September immer am 1. Mittwoch im Monat. Ausser ihrer Bibliothek – in der Bibliothek der Bernau halten end-

lich wieder Bücher Einzug – bringt hab queer bern auch ihre Gesprächsgruppen mit, z. B. den Stammtisch der Trans-Menschen, die Gesprächsgruppe schwule Väter. Und schliesslich organisiert hab queer bern auch öffentliche Anlässe in der Bernau, den ersten bereits am 27. August: Männergeschichten. Mit Henry Hohmann und Rudolf Schüpbach. Aber zuerst gibts als Begrüssung einen ...eifach Midwuch, bei schönem Wetter mit Open Grill, am 12. August.

wabern-leist.ch

Postfach
3084 Wabern

Pop-up-Bar gestartet

Die Pop-up-Bar Bernau feierte am Donnerstag, 11. Juni, einen aufgrund der Corona-Krise verspäteten, aber gelungenen Einstand. Freiwillige HelferInnen verwöhnten die zahlreichen Gäste zwischen 17 und

21 Uhr mit Apéro-Leckereien aus dem Bistro Bernau und sommerlichen Getränken. Den musikalischen Farbtupfer setzte Moëls Quartett Kartoschka mit Klängen aus dem wilden Osten. Und auch das Wetter spielte mit: erst pünktlich nach dem Aufräumen setzte der Regen ein. An dieser Stelle nochmals vielen Dank an die BesucherInnen, an die MusikerInnen und natürlich auch an die HelferInnen für diesen wunderschönen Abend.

Absage der Hauptversammlung

Die für den 10. März 2020 geplante Hauptversammlung 2020 wurde aufgrund der COVID-19-Pandemie abgesagt. Aktuell sind keine oder nur eingeschränkte Versammlungen möglich. Vor allem Versammlungen mit Personen, welche Risikogruppen angehören, sollen nur wenn unbedingt nötig durchgeführt werden.

Daher hat der Wabern-Leist-Vorstand den Beschluss gefasst, für das Jahr 2020 zu

Vereine • Impressum

keiner physischen Hauptversammlung einzuladen und stattdessen eine briefliche Stimmabgabe durchzuführen. Dies auf der Basis der «Verordnung 2 über Massnahmen zur Bekämpfung des Coronavirus (COVID-19)» vom 13. März 2020, Stand am 6. Juni 2020, gültig bis 13. September

2020: <https://www.admin.ch/opc/de/classified-compilation/20200744/index.html>

Die Informationen zur brieflichen Stimmabgabe wurden im Juni an die Mitglieder versendet.

Pfadi Falkenstein

Pfadi, wieder Abenteuer in echt!

Seit dem 6. Juni ist ein weiteres Stück Normalität eingekehrt und «die Pfadi» kann wieder gelebt werden. Auch die Sommerlager (SOLA) 2020 finden statt.

Die Pfadiaktivitäten sind wieder angelaufen und die SOLA-Vorbereitungen laufen auf Hochtouren. Damit das alles erlaubt ist, musste die Abteilungsleitung Corona-Schutzkonzepte für die Aktivitäten und Lager erarbeiten gemäss den Vorgaben und Empfehlungen der Pfadibewegung Schweiz. Dies zu berücksichtigen, verlangt von den Leitenden noch mehr Engagement und Kreativität bei den Planungen als üblich.



Sommerlager 2020

Lager sind Höhepunkte im Pfadijahr, deshalb sind alle glücklich, dass die diesjährigen SOLA stattfinden können. Die Wolfsmeuten sind in der ersten Sommerferienwoche in einem Hauslager: Die Meuten Akela, Siorax und Katiki lagern zusammen in Sachseln (OW), die Meute Pitry und die Wölfe der Pfadi Frisco (Zollikofen) haben als SOLA-Unterkunft das Pfadiheim Riedern in Uetendorf (BE). Die zweiwöchigen Zeltlager der Pfadistufe finden statt in Courlevon im Sensebezirk FR (Trupp Aventurin), in Grossaffoltern BE (Trupp Karuba zusammen mit den Pfadi Lindenburg), in Höfen BE am Fusse des Stockhorns (Stamm Phoenix) und in Scheunen in der Gemeinde Jegenstorf BE (Stamm Kognoi). Eine lange Tradition erfährt einen Unterbruch: Die Pios, die Stufe der 15- bis 16-Jährigen, können das zweiwöchige Velolager in Korsika nicht durchführen, ihr SOLA findet im Berner Oberland statt.

Voranzeige

Der Pfadi-Schnuppernachmittag vom 14. März musste kurzfristig abgesagt werden. Er findet nun am Samstag, 29. August, statt.

Nützlich

Notfall

Polizeiposten Köniz 031 368 76 41
Notruf Polizei 117
Feuerwehr 118
Sanität 144
Vergiftung 145
Ärztlicher/zahnärztlicher Notfalldienst
0900 57 67 47

SPITEX RegionKöniz

Landorfstrasse 21
Postfach
3098 Köniz
www.spitex-regionkoeniz.ch
031 978 18 18

Private Spitexdienste

Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land
www.homecare.ch, 031 326 61 61

Qualis Vita AG

031 310 99 41
www.qualis-vita.ch

Gemeinde Köniz

031 970 91 11
www.koeniz.ch

Post Wabern

0848 88 88 88
Mo bis Fr, 8 bis 12 Uhr / 14 bis 18 Uhr;
Sa, 8.30 bis 12 Uhr

SBB-Tageskarten

Gemeindehaus Bläuacker
Landorfstrasse 1
3098 Köniz, 031 970 91 11
Mo bis Fr, 8 bis 12 Uhr und 14 bis 17 Uhr
oder: www.tageskarten.koeniz.ch

Redaktion

Wabern Spiegel c/o Bernau
Postfach 180, 3084 Wabern
wabernspiegel@bluewin.ch
Mo/Di/Mi 10 bis 12.30 Uhr
Tel. 031 961 85 39, PC-Konto: 30-772177-1

Martin Feller (mf), Higi Heilingler (hh), Therese Jungen (tj), Markus Keel (mk), Pierre Pestalozzi (pp), Hannah Plüss (hp), Moël Volken (mv), Katja Zürcher-Mäder (kzm), Gabrielle Roth (Agenda)

Sie können den Wabern Spiegel auch im Internet als PDF-Datei anschauen oder herunterladen: www.wabern.ch >
Agenda & Wabern Spiegel

Haben Sie den Wabern Spiegel nicht erhalten, rufen Sie bitte direkt die DMC an:
Tel. 031 560 60 75.

Wabern Spiegel-Jahresabo

Wohnen Sie nicht im Gratis-Verteilbezirk (Wabern, Gurtenbühl, Spiegel, Blinzern)? Sie können den Wabern Spiegel abonnieren! Fr. 30.– pro Jahr oder Fr. 73.– für JahrgangssponsorInnen, die publiziert werden: wabernspiegel@bluewin.ch

Erscheinungsdaten

Nr.	Redaktionsschluss	erscheint
09/20	11.08.	25.08.
10/20	15.09.	29.09.
11/20	13.10.	27.10.
12/20	10.11.	24.11.

Schreiben Sie uns

an wabernspiegel@bluewin.ch
Die Redaktion freut sich über Zuschriften aus der Leserschaft. Kürzungen oder das Einholen von Gegendarstellungen bleiben vorbehalten.

Herausgeber

Vereinskonvent Wabern Spiegel

Druck und Spedition

Jordi AG
Aemmenmattstrasse 22, 3123 Belp
Tel. 031 818 01 11
info@jordibelp.ch, www.jordibelp.ch

Inserateservice

Adveritas GmbH
Claudine Fischer
Grubenstrasse 1, 3123 Belp
Tel. 031 529 29 29
info@adveritas.ch, www.adveritas.ch



Reformierte Kirche

Wabern

www.kg-koeniz.ch

Zum Abschied...



Vor elf Jahren habe ich die Stelle als Jugendarbeiter und Sozialdiakon in den Kirchenkreisen Spiegel und Wabern angetreten dürfen. Ende Juli lege ich meine Arbeit in Köniz nieder. Ich freue mich, dass in einem Jahrzehnt auch Projekte entstanden sind, die bleiben: Zum Beispiel YouReport – das junge Filmteam Köniz (www.youreport.ch): Jugendliche und junge Erwachsene kreieren in diesem Projekt Reportagen und andere Filmbeiträge.

Oder wildAway, dem generationenübergreifenden Programm, das Jungs und erwachsenen Männern die Möglichkeit bietet, eine Auszeit und eine Nacht allein in der Natur zu wagen und dabei die Kraft der Stille zu entdecken.

Zum Schluss der Escape Room Wabern, der zwar im März seine Türen wegen der Corona-Krise nur kurz geöffnet hatte, aber den im zweiten Halbjahr mein Nachfolger, Samuel Bertschinger, mit dem Jugendteam wieder öffnen wird.

Ich ziehe weiter und werde mich im Impulszentrum Holdenweid in Baselland engagieren (www.frequenzwechsel.ch).

Dankbar für die Zeit in Wabern und im Spiegel und mit Vorfreude auf das Neue verabschiede ich mich von Ihnen.

Philippe Häni, Sozialdiakon

Labyrinth für Klein und Gross

Das Rasenlabyrinth hinter dem Alten Pfarrhaus freut sich auf kleine und grosse EntdeckerInnen. Was hat es mit diesem uralten Symbol auf sich? Was entdeckt man, wenn man es begeht – ganz vorsichtig oder rennend, hüpfend, barfuss oder gar blind? Es gibt Anregungen zur Begehung, Labyrinth zum Ausmalen und selber Gestalten, Überraschungen auf dem Weg und etwas für den kleinen Hunger. Freies Kommen und Gehen ohne Anmeldung. Bei jeder Witterung, bei Bedarf Regenkleider mitbringen.



Für Kinder, Eltern, Grosseltern, Götti und Gotte, Nachbarn und alle weiteren Wahlverwandten und Interessierten.

Di, 7. Juli, 14–16.30 Uhr, Garten des Alten Pfarrhauses, Waldblickstrasse 26, Wabern. Wir freuen uns auf euch! Andrea Bollin, Anna Gall und Eva Schwegler, Labyrinth-Hüterinnen. Info: Eva Schwegler, 031 978 32 73, eva.schwegler@kg-koeniz.ch

Noch ein Abschied...



Mit Peter Sigrist verlässt per 31. Juli 2020 eine allseits geschätzte Persönlichkeit unseren Kirchenkreis. Während gut 14 Jahren hat er die vielseitige Tätigkeit als Sigrist mit grosser Befriedigung ausgeübt. Seine starke soziale Verankerung in Wabern sowie seine unverkrampfte, offene Art, auf Menschen zuzugehen, erlaubten ihm einen natürlichen und freundlichen Zugang auch zu den Kirchenbesuchern. Seine wache, aufrichtige und direkte Haltung werden in der Kommission und bei den Mitarbeitenden fehlen. Wir danken Peter Sigrist herzlich für sein engagiertes Wirken in all den Jahren und wünschen ihm einen erfolgreichen Wechsel in den Ruhestand. Wir sind überzeugt, dass er diesen aktiv gestalten wird und wünschen ihm dabei viel Freude, Bereicherung und vor allem weiterhin gute Gesundheit.

*Manuela Rapold, Präsidentin
der Kirchenkreiskommission Wabern*

Placement und aufbauende Ruhe



Fr, 3. Juli, 12.15–13.45 Uhr, Kirchgemeindehaus. Anmeldung erforderlich bis Mi, 1. Juli: Sozialdiakonin Petra Wälti, 031 978 32 64/44, petra.waelti@kg-koeniz.ch. Anschliessend Sommerpause.

Neustart: Lesekreis Meister Eckehart



Bild: Thomas Max Müller, pixelio.de

Seit 2008 findet in Wabern regelmässig ein Lesekreis statt, in welchem Texte von Mystikern und Mystikerinnen gelesen und diskutiert werden. Auf Wunsch aus der Gemeinde startet im Juli ein 2. Lesekreis mit demselben Fokus, der nun aber auch Berufstätigen die Möglichkeit geben will, sich mit Texten der Mystik zu beschäftigen. Wir starten mit Predigten von Meister Eckehart. Wir nähern uns dem Mystiker mit kontinuierlicher Lektüre seinen Predigten an. Grundlagentext ist: Meister Eckehart, Deutsche Predigten und Traktate, Hrsg. J. Quint, Diogenes.

Es werden ausser der für den jeweiligen Termin geplanten Predigt keine besonderen Vorkenntnisse vorausgesetzt.

Mi, 1. Juli (Predigt 1), 19.30–20.30 Uhr, Kirchgemeindehaus. Info: Pfarrer Bernhard Neuenschwander, 031 978 32 65

Biografisch Schreiben

Wir lassen mit Übungen aus dem kreativen Schreiben Erinnerungen aufsteigen. Wir schreiben Episoden aus unserem Leben auf und lesen uns daraus vor. Wir lassen uns davon überraschen, was kommt – Fragmente oder der grosse Bogen, Alltägliches oder Existenzielles. Wir kommen mit uns selbst in Kontakt und wertschätzen unsere Erfahrung. Ein zweiteiliger Sommerzyklus für Jung und Alt, Frauen und Männer, mit und ohne Schreibfahrung.

Erster Teil: Sa, 25. Juli, 9.30–12.30 Uhr, Kirchgemeindehaus, Kirchstrasse 210

Zweiter Teil: Sa, 22. August.

Anzahl Teilnehmende: 6 bis 10

Info/Anmeldung bis 15. Juli:

Eva Schwegler, 031 978 32 73,

eva.schwegler@kg-koeniz.ch

Auf der Info-Page (www.kwl-info.ch) werden unsere Anlässe aufgeschaltet und laufend aktualisiert.

Im Todesfall beraten und unterstützen wir Sie mit einem umfassenden und würdevollen Bestattungsdienst.

EGLI BESTATTUNGEN

Bern und Region seit 1975

Breitenrainplatz 42, 3014 Bern; office@egli-ag.ch, www.egli-ag.ch, 24 h-Tel. 031 333 88 00

Stefan Duff
Bestatter



Alles rein!

...Koella
Textilpflege AG

**MITTWOCH
HEMDENTAG**

**CHF
2.90**

Hemd (gewaschen, gebügelt, am Bügel in Folie verpackt)

**DONNERSTAG
HOSENTAG**

**CHF
6.90**

Hose (Normalreinigung)

**Die umweltfreundlichste
Textilreinigung im Kanton Bern**

Breitenrain 031 332 72 52 Wabern 031 961 35 69
Liebefeld 031 971 56 54 Kirchberg 034 445 21 81
Muri 031 951 62 63

Bürgin Elektro



Beat Bürgin Elektro AG

Bellevuestrasse 52 Telefon 031 972 87 00 info@buergin-elektro.ch
3095 Spiegel Fax 031 972 87 01 www.buergin-elektro.ch

Vertrauen verbindet



SPENGLEREI SPRITZEREI RESTAURATIONEN

Parkschaden oder Neuanfertigung?

Zögern Sie nicht und kontaktieren Sie uns. Wir stehen Ihnen gerne zur Verfügung.

Carrosserie H. Tunez AG

Könizstrasse 161 • 3000 Bern-Liebefeld
Tel. 031 971 25 10 • Fax 031 971 25 13
info@tunez.ch • www.tunez.ch

Bodenland

Ihr Fachmann
für alle
Bodenbeläge

Besuchen Sie unsere Ausstellung
Auch Samstags und Abends möglich!

Bodenland AG, Sägetstrasse 7a, 3123 Belp
T 031 809 02 35, www.bodenland.ch

IDEA KÜCHEN und Bad



IHR SERVICESPEZIALIST FÜR KÜCHE UND BAD
idea-kuechen.ch 031 963 60 60 | WABERN

MONTANOVA GMBH

- Allg. Schreinerarbeiten
- Kundenservice
- Möbel
- Schranktüren
- Küchen
- Fenster
- Türen
- Porzellan
- Insektenschutz

Urs Lüthi Kirchstrasse 194 3084 Wabern
Tel. 031 964 10 60 www.montanova.ch info@montanova.ch

Immobilienverkauf ist Vertrauenssache.

Rolf Allimann
079 375 00 57



FOLLOW
IMMOBILIEN

rolf.allimann@follow.immo
www.follow.immo

SIV
Schweizer Immobilienhändler-Verband

RYF HOLZBAU AG



**RÜMLIGENSTRASSE 11
3128 RÜMLIGEN**

**STEINGRUBENWEG 91
3095 SPIEGEL B. BERN**

031 809 22 18
www.ryf-holzbau.ch
mail@ryf-holzbau.ch



MINERGIE®
TÜCHERPARTNER

Was im Spiegel und in Wabern läuft ...

Die Veranstaltungen finden Sie auch auf www.wabern.ch unter Agenda und Aktuelles.

Juli

- Mi 01. Wabern-Leist: Hereinspaziert, Wabern-Stöckli
Mi 01. 17.30 Cocktail-Mixkurs, Jugendtreff Pyramid Spiegel
Mi 01. 19.30 Lesekreis Meister Eckehart, Neustart, ref. Kirchgemeindehaus (ref KGH)
Do 02. 12.15 Mittagstisch für alle – Platzzahl beschränkt, Anm. P. Wälti 031 978 32 64/44, ref. KGH
Do 02. 17.00 Pop-up-Bar bernau (letztmals vor den Sommerferien), Bernau
Fr 03. 17.00 Summer-Schoppe, Wabräu Brauereibeizli im Gurtenareal
Fr 03. 18.00 Saisonabschluss mit Konzert Zapjevala, Heitere Fahne
Sa 04. 10.00 Start PopUp WABE, Galerie Zentrum Wabern
Sa 04. 18.30 Dinner for Kings & Queens, Heitere Fahne
So 05. 10.30–13.30 Heitere Sonntagsbrunch – vegan, Heitere Fahne
Di 07. 14.00 Labyrinth für Gross und Klein, Rasenlabyrinth im Pfarrhausgarten
Sa 11. 18.30–23.30 Dinner for Kings & Queens, Heitere Fahne
So 12. 10.30 Heitere Sonntagsbrunch, Heitere Fahne
Mi 15.–Do 16. 17.00 Das Heitere Dachfest, Heitere Fahne
Sa 25. 09.30 Biografisch schreiben, zweiteiliger Sommerzyklus. Info/Anm. bis 15. Juli. Eva Schwegler, 031 978 32 73, ref. KGH
Fr 31. 08.45 Frytig-Zmorge mit Ausflug, Info. Sylvia Zaugg, 031 971 45 25

August

- Mi 05. 19.30 Lesekreis Meister Eckehart, ref. KGH
Di 11. 10.30 Lesekreis Johannes Tauler, ref. KGH
Mi 12. 14.00 Spielnachmittag, ref. KGH
Mi 12. 17.30 Botanischer Abendspaziergang Neophyten, IZ-Eichholz
Mi 12. 18.30 ...eifach Midwuch mit Open Grill & welcome hab queer bern, Villa Bernau
Fr 14. 19.00 Gottesdienst kurz und bündig, ref. Kirche
Sa 15. 00.00 Heitere Fahne. Säbeli Bum 12, Warmbächlibrache Bern
So 16. 10.00 Ökumenischer Parkgottesdienst, Bernau Park
Mi 19. 14.30 Nachmittag 60+ ökumenisch, Spiritualität unter Bäumen, ref. KGH
Do 20. 09.30 Café Littéraire, Bistro Bernau
Sa 22. 17.00 Gurtenbühl-Sommer-Fest, Quartierplatz Gurtenbühl
Sa 22. 18.00 HERO5 – Giele Club / Born to be Wild, Jugendtreff STAR – Villa Bernau
Di 25. 10.30 Lesekreis Johannes Tauler, ref. KGH
Di 25. 14.30 Theologischer Gesprächskreis, ref. KGH
Mi 26. Heitere Fahne Festival am Waldrand, Wiese beim Rossackerweg
Do 27. 19.30 hab queer bern: Männer-Geschichten, Villa Bernau
Fr 28. ABGESAGT Wabere-Louf
Fr 28. 08.45 Frytig-Zmorge. Frühstück in geselliger Runde Anm. S. Zaugg, 031 971 45 25, ref. KGH
So 30. 10.30–13.00 Heitere Sonntagsbrunch, Heitere Fahne

September

- Mi 02. 18.30 ...eifach Midwuch Quartierznacht, Villa Bernau
Sa 05. 13.00 Elterngruppe – Kinderfest, Schulhaus Wandermatte
So 06. 10.30–13.00 Heitere Sonntagsbrunch, Heitere Fahne
Mi 09. 17.30 Botanischer Abendspaziergang Wildfrüchte & Co, IZ-Eichholz
Fr 11. 20.30 Martin Stadelmann. Doubledrums & Handpans, Dachstock Chalet Bernau
Sa 12. 16.00 Start Heiteres Strassenfest Bahnhofstrasse Wabern

Regelmässig

Ludothek

Chalet Bernau
Di + Do 15.30–18 Uhr, Sa 10–12 Uhr
Ferienöffnungszeiten:
Do 15.30–18 Uhr
An Samstagen vor Feiertagen und vor Schulferien geschlossen.

Bibliothek Wabern

Schulhaus Morillon
Di–Fr 15–18 Uhr
Sa 10–13 Uhr
Während der Schulferien: Di, Do, Sa

Villa Bernau

El-Ki-Treff: für Kinder von 0 bis 4
Dienstag, 9–11 Uhr
El-Ki-Bewegung
Donnerstag, 10.30–11.30 Uhr

juk – Jugendarbeit Köniz/Wabern

Jugend-Atelier, Jugend-Büro, Band-Raum
Nutzung nach Absprache
Kontakt/Info:
norman.gattermann@koeniz.ch
079 379 03 70

Jungschar Terra Nova

Jeden 2. Samstag, 14–17 Uhr
Für Mädchen und Jungs von 7 bis 15
Start im Weyergut, Mohnstrasse 4
Kontakt: Bohne, Tirza Ottersberg
www.jsterranova.jemk.ch

Schachklub Köniz-Wabern

Jeden Mittwoch, 20 Uhr
im Wabern-Stöckli
Infos unter www.skkw.ch

Schulferien

Sommerferien
Sa, 4. Juli, –So, 9. August
Herbstferien
Sa, 19. September, –So, 11. Oktober
Winterferien
Sa, 26. Dez. 2020, –So, 10. Januar 2021

Abfallkalender

Sperrgut, Graugut: Wabern Fr, Spiegel Do
Papier: Wabern und Spiegel
Mi, 22. Juli und 19. August
Schredderaktion:
Wabern, 28./29. September
Spiegel, 30. September/1. Oktober
Metall: Wabern, Mi, 7. Oktober
Spiegel, Mi, 21. Oktober
Grünabfuhr:
Wabern und Spiegel, Mo, 6. Juli, dann alle 14 Tage
Abfalltelefon 031 970 93 73
Mo, Mi, Fr, 14–16 Uhr

Führer Fenster und Türen

Investition in die Zukunft.

Führer Schreinerei AG
Die Fenster- und Türenfabrik
3122 Kehrsatz · Tel. 031 961 35 55
info@fuhrerschreinerei.ch
www.fuhrerschreinerei.ch

Swiss Made Fenster
Qualität und Ökologie

WÖCHENTLICH IM ANZEIGER GLS! *Geschäft vor Woche*

Buchen Sie jetzt Ihr **Gschäft vor Woche** und sichern Sie sich die besten Seiten im Anzeiger GLS.

Erfahren Sie mehr unter: gschaeftvorwoche.ch **der anzeiger**
GURETAL LANGENBERG
SCHWARZBURGERLAND

Wir sind auch jetzt für Sie da.

Ob Pflege, Betreuung oder Haushaltshilfe – die Spitex für Stadt und Land bietet auch in Zeiten vom Coronavirus alle Dienstleistungen an und garantiert höchste Hygiene-Standards. Rufen Sie uns an unter 031 326 61 91 oder schicken Sie eine E-Mail an bern@homecare.ch

Von allen Krankenkassen anerkannt

Spitex Stadt und Land
Bei Ihnen. Mit Ihnen.

Spitex für Stadt und Land AG | Filiale Stadt Bern
Ramuzstrasse 14 | 3027 Bern

ROSSIS GRILL **JULI & AUGUST IST KURZE GÜGGELI-PAUSE!**

WIEDER FÜR SIE DA AB SEPTEMBER MIT NEUEM HÜFTGELENK:-)

«DANKE IM VORAUSS FÜR IHRE TREUE»
FRANCO ROSSI ROSSIS-GRILL.CH

Jürg und Iris Beutler, Bestattungsdienst

Grünaustrasse 11, 3084 Wabern

freundlich, familiär und kompetent

031 961 30 20

www.beutlerbestattungen.ch

Samstag, 15.08.2020, 11–12 Uhr: Info-Stunde mit dem Bestatter

Gut Essen in Wabern

LARCATA PIZZERIA

An jedem Wochentag stehen Ihnen zwei Menüs zur Auswahl. Auch Take-away möglich.

Rufen Sie uns an oder bestellen Sie online. Wir freuen uns auf Sie!

Seftigenstrasse 271 • 3084 Wabern
Telefon 031 961 66 64 • www.larcatapizza.ch

RODER OPTIK

gutsehen gutaussehen

Bahnhofstr. 11 • 3123 Belp • Tel. 031 819 21 81 • www.roderoptik.ch

Liebe Kunden

Eure Solidarität hat mich tief berührt und ich danke euch ganz herzlich für eure Hilfe und Unterstützung. Bleibt gesund! Vital Food Sumiri – eure Mizirabi

Vital Food Sumiri
Seftigenstrasse 210
3084 Wabern

Öffnungszeiten: MO–FR, 9.30–14.30 und 17.00–23.00 Uhr

vital food sumiri



Christian Burren
Gemeinderat

Der Vorsteher der
Direktion Planung
und Verkehr über das
Programm Fuss Velo
Köniz.



Gemeinderat Christian Burren, Mitte, Daniel Matti, Leiter Abteilung Verkehr und Unterhalt, sowie Tanja Hug, Programmleiterin Fuss Velo Köniz, freuen sich über den vollen Veloabstellplatz beim Oberstufenzentrum Köniz.

Gemeinde Köniz fördert den Fuss- und Veloverkehr

Im letzten Jahr hat das Könizer Parlament den Gemeinderat beauftragt, den Fuss- und Veloverkehr in Köniz stärker zu fördern. Dafür wurden ein Förderprogramm über fünf Jahre und die dazu nötigen finanziellen Ressourcen beschlossen. Das war der Beginn von Fuss Velo Köniz.

In den letzten Monaten ist ein vielseitiges und nachhaltiges Programm zur Förderung des Fuss- und Veloverkehrs in Köniz entstanden. Das Ziel von Fuss Velo Köniz ist, dass viele Bürgerinnen und Bürger das Velo für sich (wieder) neu entdecken oder öfter zu Fuss gehen. Damit wird der öffentliche Ver-

kehr entlastet. Es braucht weniger zusätzliche Strassen für den Autoverkehr und die Bewegung hat zudem positive Auswirkungen auf die Volksgesundheit. Nicht zu vergessen ist, dass der Fuss- und Veloverkehr hilft, Emissionen zu reduzieren, und den angespannten Finanzhaushalt der Gemeinde weniger belastet.

Um dieses Ziel zu erreichen, braucht es sichere Infrastrukturen für die Fussgängerinnen und Fussgänger sowie für die Velofahrerinnen und Velofahrer. Daran arbeitete die Direktion Planung und Verkehr, zusammen mit dem Kanton, schon vor dem Programmstart intensiv. Es wurden Schulwege und Strassen-

querungen gesichert und Velowege verbessert. Dieser Weg soll konsequent weiterverfolgt werden. Im Mittelpunkt stehen dabei auch die Seniorinnen und Senioren. Ihnen wollen wir möglichst hindernisfreie Zugänge schaffen und auf ihren Spaziergängen neue Sitzgelegenheiten anbieten.

Das neue Förderprogramm beinhaltet neben Infrastruktur auch Dienstleistungs- und Fördermassnahmen wie Veloverleihsysteme, Lastenvelo-Sharing oder Veloabstellplätze dort, wo man sie braucht. Die Massnahmen sollen kommunikativ begleitet werden. Das Programm wird von allen Direktionen der Verwaltung mitgetragen. Jede

**Fuss Velo Köniz:
Infos zum Programm**

Seite 3

**Projekt: Schulklasse
fotografiert Köniz**

Seite 4

**Tipps: Energiesparen im
Homeoffice**

Seite 5

trägt ihren Teil zu den Massnahmen bei und hilft, die Mittel effizient und zielgerichtet einzusetzen. Wichtige Partner sind dabei auch die Schulen. Unsere Kinder sind nicht nur jetzt sensible Verkehrsteilnehmende, sondern sie gestalten mit der Wahl ihrer Mobilität auch das Verkehrsbild der Zukunft.

Den Programmstart haben wir uns eigentlich anders vorgestellt: Corona hat uns auch hier einen Strich durch die Rechnung gemacht – was nicht nur schlecht ist. Dank Corona haben die Menschen ihre nähere Umgebung

wieder zu Fuss und mit dem Velo entdeckt. Dies hat an ganz normalen Tagen zum Beispiel im Köniztal oder an der Schwarzenburgstrasse zu eindrucksvollen Bildern geführt.

Die Verkehrszahlen zeigen, dass Corona einen Velo- und Wanderboom, unabhängig vom saisonalen Effekt, ausgelöst hat. Dies erstaunt nicht, hat doch der Fuss- und Veloverkehr viele Vorteile. Er ist einfach, praktisch, direkt und schneller, als man denkt.

Ich hoffe, dass es möglichst vielen Kö-

nizerinnen und Könizer so geht wie mir: Seit ich als Gemeinderat tätig bin, habe ich nämlich das Velo als Verkehrsmittel wieder für mich entdeckt. Der Arbeitsweg und die Wege von Sitzung zu Sitzung bieten mir eine willkommene Abwechslung zu meinem Büroalltag.

Fuss- und Veloverkehr ist nicht für alle das Richtige, aber sicher für viele.

Weitere Informationen

S. 3 und www.fussvelokoeniz.ch

Blatten lädt fünf Könizer Familien ins Lötschental ein

Die Gemeinde Köniz unterstützt die Gemeinde Blatten im Lötschental mit einer Patenschaft. Als Dank verschenkt die Walliser Gemeinde an fünf Könizer Familien je einen Gratis-Ausflug ins Lötschental.

Besonders Familien hatten während der Corona-Situation teilweise mit grossen Herausforderungen zu kämpfen. Die Eltern mussten neben Homeoffice und Homeschooling auch noch den Haushalt unter einen Hut bringen. Familien, die es besonders schwer hatten, schenken wir eine kleine Auszeit im Wallis.

In der Vergangenheit haben sehr viele Leute und Institutionen aus Köniz die Patengemeinde Blatten unterstützt. Nun ist es an der Zeit, dass das Lötschental ihnen etwas zurückgeben kann:

Das Lötschental lädt vom 24.–27. Juli 2020 insgesamt fünf Familien aus Köniz kostenlos zu einem verlängerten Weekend ins Lötschental ein.

Sie und Ihre Kinder übernachten zweimal kostenlos in einer Ferienwohnung oder in einem Hotel. Die BLS offeriert Ihnen die Anreise ins Lötschental. Dort angekommen haben Sie freie Fahrt mit dem Postauto von Goppenstein bis zur Fafleralp. Ebenso können Sie während des Aufenthalts die Luftseilbahn Wiler-Lauchernalp kostenlos benutzen.

Schreiben Sie uns unter www.loetschental.ch/koeniz warum genau Sie dieses Weekend verdient haben.



Offen für Anliegen der Bürgerinnen und Bürger



Annemarie Berlinger-Staub
Gemeindepäsidentin

Haben Sie gute Ideen? Oder möchten Sie konstruktive Kritik üben? Ich diskutiere gerne mit Ihnen über die Zukunft unserer Gemeinde. Ihre Ansichten über Köniz interessieren mich.

Anmeldung: T 031 970 92 02

Geben Sie bei der Anmeldung bitte das Thema an.

Herausgeberin

KÖNIZ INNERORTS ist eine monatlich erscheinende Publikation der Gemeinde Köniz.

Redaktion

Direktion Präsidiales und Finanzen
Kommunikation
Landorfstrasse 1
3098 Köniz

Tel. 031 970 92 21
kommunikation@koeniz.ch

Leitung

Martina Summermatter

Auflage

50 000 Exemplare

Druck und Vertrieb

KÖNIZ INNERORTS wird als integraler Bestandteil von Könizer Zeitung | Der Sensetaler | Wabern Spiegel gedruckt und verteilt.

Informationen online

www.koeniz.ch

«Alle profitieren, wenn viele zu Fuss oder mit dem Velo unterwegs sind»

Mit dem Programm Fuss Velo Köniz will die Gemeinde Köniz ihre Einwohnerinnen und Einwohner dazu animieren, ihre Wege zu Fuss oder mit dem Velo zurückzulegen. So werden zum Beispiel mehr Sitzgelegenheiten und weitere zentrale Veloabstellplätze geschaffen. Weitere Massnahmen sind geplant. Die Programmleiterin Tanja Hug im Interview.

Tanja Hug, wie kommen Sie zur Arbeit?

Am Morgen meistens zu Fuss. Ich wohne so nahe beim Arbeitsort, dass es mir mit dem Velo fast zu schnell geht. Die paar Minuten zu Fuss geniesse ich jeweils sehr: Ich stelle mich auf den Tag ein und es kommen mir viele Ideen in den Sinn.

Wie Ihnen geht es vielen anderen auch. Weshalb ist ein Förderprogramm nötig?

Wie überall wurde der Fuss- und Veloverkehr in der Verkehrsplanung in den 50er bis 80er Jahren vernachlässigt. Dieses Defizit gilt es aufzuholen.

Warum?

Ziel ist es, dass vom Kindergärteler bis zur Seniorin mehr Könizerinnen und Könizer ihre Arbeits-, Schul-, Freizeit- und Einkaufswege zu Fuss oder mit dem Velo zurücklegen. Alle profitieren, wenn wir – wo zweckmässig – mit nachhaltigen Verkehrsmitteln mobil sind. Der Fuss- und Veloverkehr verursacht keine Emissionen, braucht kaum Platz und ist günstig. Zudem: Die Bewegung tut gut und macht Freude.

Welche Faktoren sind nötig, damit das Programm erfolgreich wird?

Erfolgsfaktoren für die Fuss- und Veloförderung sind einerseits gute Infrastrukturanlagen wie sichere sowie kurze Velo- und Fusswege. Andererseits gehören auch attraktive Dienstleistungen dazu.

Das heisst konkret?

Im Jahr 2019 wurde zum Beispiel das Veloverleihnetz von PubliBike bis nach Köniz ausgeweitet.



Tanja Hug, Programmleiterin Fuss Velo Köniz, und Gertrud Bussard, Verein Senioren Köniz, testen die neuen altersgerechten Bänkli, die unter anderem eine erhöhte Sitzfläche aufweisen.

Fuss Velo Köniz bietet beispielsweise auch mehr Sitzgelegenheiten im öffentlichen Raum und praktische Veloabstellplätze an zentralen Orten. Öffentliche Velopumpen und weitere Ideen sind in Planung.

Was ist die grösste Herausforderung von Fuss Velo Köniz?

Welches Verkehrsmittel zu welchem Zweck gewählt wird, hängt auch davon ab, wie sicher man sich unterwegs fühlt. Deshalb legt die Gemeinde Köniz mit Fuss Velo Köniz ein grosses Augenmerk auf sichere Fuss- und Velowege. Solche Projekte sind aber meistens nicht von heute auf morgen umsetzbar.

Zum Beispiel?

In Planung sind unter anderem ein Fuss- und Veloweg entlang der BLS-Gelise zwischen dem Bahnhof Wabern und Kleinwabern sowie eine Fuss- und Veloverbindung in Niederwangen zwischen der Freiburg- und der Brüggbühlstrasse. 2019 hat die Gemeinde Köniz in Zusammenarbeit mit der Stadt Bern eine sichere, durchgängige und attraktive Velohaupttroute zwischen Bern und dem Zentrum von Köniz geschaffen.

Gibt es auch schnelle Erfolge?

Ja. Zurzeit werden rund 40 Sackgassen in der Gemeinde Köniz umsignalisiert. Denn nicht nur die Sicherheit ist für den Fuss- und Veloverkehr entscheidend, sondern auch direkte Wege. Mit dem neuen Signal «Sackgasse mit Ausnahme, weiterführend für den Fuss- und Veloverkehr» werden Strecken direkter, kürzer und attraktiver.

Kommen wir auf die Sitzbänke zurück. Warum braucht es mehr Sitzgelegenheiten in Köniz?

«Attraktiv ist es auch, wenn man unterwegs einmal eine Pause machen kann.» Das gaben die Seniorinnen und Senioren der Gemeinde Köniz in einer Befragung an, die 2014 mit Unterstützung des Vereins Senioren Köniz durchgeführt wurde. Im Konzept für eine altersfreundliche Gemeinde Köniz ist ein Ziel daher, mehr öffentliche Sitzgelegenheiten zu schaffen. Im Rahmen von Fuss Velo Köniz werden nun an verschiedenen Standorten neue Sitzbänke realisiert.

Was wünschen Sie sich persönlich für das Programm?

Das möglichst viele – ob Mitarbeitende der Verwaltung oder engagierte Einwohnerinnen und Einwohner – tatkräftig mitmachen, um die Ziele des Programms zu erreichen.

Martina Summermatter,
Fachstelle Kommunikation

Die neue Website

Weitere Informationen zum Thema Fuss- und Veloverkehr in der Gemeinde gibt es auf der neuen Website www.fussveloköniz.ch.



QR-Code, direkter
Weg ins Internet

► Weitere Infos zum Projekt

Könizer Schülerinnen und Schüler am Drücker

Für den Jahresbericht 2019 der Gemeinde Köniz hat die Schulklasse 6c aus Schliern im letzten Quartal 2019 ihre sieben Lieblingsorte in der Gemeinde fotografiert. Dabei sind Bilder entstanden, welche Könizer Plätze aus einem etwas anderen Blickwinkel zeigen. Hier erzählen sie von ihren Erlebnissen ...

... in der Schule ...

Das erste Mal nach der Übung auf dem Schulhof durften wir richtig mit dem Fotoprojekt anfangen. Wir blieben zwar in der Schule, durften aber auch ausserhalb des Schulgeländes Fotos machen. Wir sollten 10 bis 20 Bilder knipsen und man sollte möglichst gut erkennen, wo diese geschossen wurden. Wir waren überall verteilt, manche an der Gaselstrasse oder an anderen Stellen, die meisten sind auf dem Schulgelände geblieben.

... in der Badi ...

Uns wurden in der Badi zuerst die Berufe vorgestellt und erklärt, was man während des Herbsts, Winters und Frühlings macht. Danach wurden wir in zwei Gruppen aufgeteilt: Eine Gruppe durfte fotografieren, die andere mit dem Bademeister seinen Beruf genauer anschauen. Anschliessend wurde getauscht. Sehr spannend fanden wir, dass alle Becken leer waren. Wir konnten zum Fotografieren auch auf den Sprungturm gehen und auf die Wasser-rutschbahn. Natürlich war der Sprungturm zuvorderst abgesperrt und bei der Rutschbahn durften wir nicht rutschen, es war trotzdem sehr lustig.

... im Köniztal ...

Ein Teil der Klasse fuhr mit dem Fahrrad ins Köniztal, der andere wanderte von Schliern durch den Wald in die Naturlandschaft. Dort angekommen fotografierten wir in unterirdischen Tunnels, auf hohen Hügeln und auch den See. Nach etwa einer Stunde war es wieder vorbei und wir gingen nach Hause. Es war richtig toll!

... im Eichholz/auf dem Gurten ...

Im Eichholz durften wir in Gruppen losgehen. Vor dem Fluss waren vier farbige Säulen. Ihr Schatten verlief bis zum Wasser. Der Park war voll mit

Nora, Jamila, Jonas, Jan, Fernanda, Lynn, Jessica, Fabienne, Benjamin, Alia, Anna, Rebekka, Joel, Amelly, Ana, Constança, Dominic und Alessandro von der Klasse 6c aus Schliern posieren mit ihrer Lehrerin und Fotografin Marlène Loges fürs Klassenfoto in der Badi.



Bäumen und Bänken. Nachdem wir uns ausgetobt hatten, assen wir an einer Feuerstelle. Danach ging es weiter auf den Gurten. Auf dem Weg zur Gurtenbahn erzählten wir uns Witze und Geschichten oder spielten Spiele. Wir konnten es kaum erwarten, bis man den ersten Schnee sah. Oben angekommen machten wir eine Schneeballschlacht. Danach ging eine Gruppe zur Aussichtsplattform oder zur Kugelbahn, die andere zum Garten oder zum Sendeturm.

... im Liebefeld Park ...

Unsere Lehrerin erinnerte uns daran, bei der Suche nach dem besten Bild nicht in den Teich zu fallen. Wir konnten den Spielplatz fotografieren, die modernen Häuser, die Sonnenstrahlen, den riesigen Stein, die Spiegelungen und die Enten am Teich. Leider war es nach zwei Lektionen schon zu Ende.

... sowie auf dem Areal Schloss Köniz.

Bei einer Führung auf dem Schlossareal erfuhren wir, wann welches Gebäude gebaut wurde und wer dort wohnte. Wir konnten von den untersten bis zu den obersten Stockwerken viel entdecken. Auf dem Dach des Schlosses wurden viele Fotos geschossen. Spannend war der Besuch im Verlies. Man

sah noch die alten Mauern und wie wenig Platz die Gefangenen hatten. In einem Gebäude gab es einen riesigen Dachstock, welcher leider nicht mehr benutzt werden darf.

Informationen und Ausstellung

Die Schulklasse 6c der Schule Schliern hat während des Herbst/Winters 2019 unter der Leitung der Lehrerin und Fotografin Marlène Loges ihre Lieblingsorte in Köniz fotografiert. Die schönsten Bilder werden im Jahresbericht 2019 der Gemeinde Köniz veröffentlicht. Zudem haben die Schülerinnen und Schüler zu jedem Ort, den sie besucht haben, ein Plakat mit Fotos und Text gestaltet. Diese sind bis zu den Sommerferien in der Plakatsäule auf dem Bläuackerplatz zu sehen.



QR-Code, direkter Weg ins Internet
► Jahresbericht 2019

Energiesparen im Homeoffice

Verzichten Sie auf den Stand-by-Modus und schalten Sie Ihre Geräte in längeren Pausen sowie nach Feierabend ganz ab. Mit den folgenden sechs Tipps senken Sie Ihren Energieverbrauch in den eigenen vier Wänden.

1. Tageslicht nutzen

Nutzt man das Tageslicht, kann die Raumbelichtung ausgeschaltet werden. Somit lohnt es sich, den Schreibtisch so auszurichten, dass das Tageslicht den Arbeitsplatz optimal ausleuchtet. Am besten steht der Schreibtisch vor einem Fenster oder im rechten Winkel dazu.

2. Steckleiste für alle Geräte

Da auch im Homeoffice oftmals mehrere Geräte gleichzeitig genutzt werden, ist es sinnvoll, alle an einer zentralen Steckleiste einzustecken. So reicht es, bei Feierabend einen einzelnen Knopf zu drücken und die gesamten Geräte sind ausgeschaltet und befinden sich nicht im stromfressenden Stand-by-Modus.

3. Energieeffiziente Nutzung des PC/Laptops

Grundsätzlich verbraucht ein kleiner Laptop weniger Energie als ein PC mit Bildschirm. Allgemein lohnt es sich, die Bildschirmhelligkeit nur gerade so gering wie nötig einzustellen. Energie kann auch gespart werden, indem man nicht benötigte Programme und Anwendungen schliesst, denn diese brauchen nicht nur viel Strom, sondern verlangsamen gleichzeitig den Compu-



Energiesparen im Homeoffice: Verzichten Sie auf den Stand-by-Modus und schalten Sie Ihre Geräte in längeren Pausen sowie nach Feierabend ganz ab.

ter. Allgemein gilt folgende Faustregel: Je mehr Wärme ein Gerät produziert, desto mehr Strom verbraucht es.

4. Energiesparmodus – Top oder Flop?

Der Energiesparmodus macht bei kleinen Pausen Sinn, ist aber keine Alternative zum Herunterfahren der Geräte, da auch im Stand-by-Modus ständig Strom verbraucht wird. Für ausgedehnte Mittagspausen und nach der Arbeit sollten alle Geräte ganz heruntergefahren werden. Auch Drucker und Scanner sollen bei Nichtgebrauch vom Netz getrennt werden.

5. Das richtige Raumklima

Eine gute Raumtemperatur hilft, die Konzentration zu steigern. In den Sommermonaten ist es je nach Wohnung schwierig, die Hitze unter Kontrolle zu

halten. Mit nächtlichem Lüften und konsequentem Schliessen der Fenster und Sonnenstoren tagsüber, kann jedoch schon viel erreicht werden. Sollte die Temperatur dennoch den erträglichen Bereich überschreiten, sind Ventilatoren eine im Vergleich zu Klimaanlage weitaus effizientere Lösung.

6. Energie und Ressourcen sparen in der Mittagspause

Auch in der verdienten Mittagspause im Homeoffice bietet sich Energiesparpotenzial. Da man nun die Möglichkeit hat, auch mittags selber zu kochen, kann man Resten besser verwerten und Food Waste verhindern. Unabhängig davon ist es auch in der Küche sinnvoll, möglichst energieeffiziente Geräte zu nutzen.

Flavia Senn, Fachstelle Umwelt und Energie



Schwimmbad Köniz Weiermatt:

Aktuelle Informationen zum Badisommer 2020 in Köniz finden Sie unter <https://badi.koeniz.ch>.



QR-Code, direkter
Weg ins Internet
► Aktuelle Informationen

Schule Wabern: Erweiterungsbau ab August in Betrieb

Ab August 2020 steht der Schule Wabern neuer Schulraum zur Verfügung: Die Bauarbeiten des Erweiterungsbaus sind bald abgeschlossen. Damit startet die Gemeinde Köniz ab dem neuen Schuljahr auch das Pilotprojekt Ganztageschule in Wabern.

«Zündhölzli»: So lautet der Name des Siegerprojekts – in Anlehnung an den einstigen Wohnort des Berner Troubadours Mani Matter. Die Könizer Stimmberechtigten haben im November 2018 dem Kredit von 6,2 Millionen Franken für die Schulraumerweiterung der Schule Wabern mit grossem Mehr zugestimmt. Vor gut einem Jahr wurde mit den Bauarbeiten des Erweiterungsbaus des Schulhauses Wabern begonnen, nun steht das Projekt kurz vor dem Abschluss.

Hoher energetischer Standard

Der Neubau wurde, nach den Plänen des Freiburger Architekturbüros Boegli Kramp, durch die Totalunternehmung Erne als Hybridbau erstellt. Auf das massive Untergeschoss sind im letzten Sommer innert weniger Wochen vorgefabrizierte Wand- und Deckenelemente aus Holz zum zweieinhalb-geschossigen Bau zusammengezimmert worden. Anschliessend wurde die Haustechnik installiert und der Innenausbau forciert.

Das Gebäude entspricht dem höchsten energetischen und ökologischen Standard: Es wird mit einer Erdsonden-Wärmepumpe beheizt und erzeugt den Strom für die Schule mittels einer Fo-



Der Erweiterungsbau der Schule Wabern wird nach den Sommerferien in Betrieb genommen.

tovoltaikanlage auf dem Dach weitgehend selbst. Das trockene Wetter in den letzten Wochen begünstigte die Fertigstellungsarbeiten der Umgebung. Der Neubau wurde auf dem Turnrasen der Schule erstellt. Der Verlust dieser Fläche wurde im hinteren Teil des angrenzenden Friedhofparks mit einem Rasenspielfeld für den Schönwetter-Sportunterricht kompensiert.

Mit der Verdichtung auf dem Schularreal konnte eine neue städtebauliche Situation realisiert werden. Durch den neuen Schultrakt wurde die Lücke an der Dorfstrasse geschlossen. So ist zwischen den Schulgebäuden ein neuer, öffentlicher Schulhof mit ganzjährig nutzbarem Sport- und Pausenplatz entstanden.

Projekt Ganztageschule

Die Schule Wabern startet im neuen Schuljahr nicht nur im Erweiterungs-

bau, sondern auch mit dem Pilotprojekt Ganztageschule. In der Ganztageschule werden vorerst zwei Basisstufenklassen und eine 3./4. Klasse unterrichtet. Die übrigen Räume stehen der Tagesschule aus den Waberer Schulen für die verschiedensten Betreuungsmodule ausserhalb der obligatorischen Schulzeit zur Verfügung. Zudem wird in einem grosszügigen Gymnastikraum Psychomotorikunterricht für Kinder der ganzen Gemeinde Köniz angeboten.

Der Schulhaus-Neubau wird am Freitag, 14. August 2020, mit einem Tag der offenen Türen eingeweiht. Weitere Informationen finden Sie zu gegebener Zeit auf der Website der Schule Wabern: www.schulewabern.ch.

Hannes Wyss, Abteilung Gemeindebauten

Könizer Bibliotheken: Öffnungszeiten während der Sommerferien

Könizer Bibliotheken

Die Könizer Bibliotheken haben während der Sommerferien folgendermassen geöffnet:

Bibliothek Köniz

Mo: geschlossen
Di: 10.00–12.00 Uhr/14.00–18.30 Uhr
Mi–Fr: 14.00–18.30 Uhr
Sa: 10.00–16.00 Uhr

Bibliothek Niederscherli / Wabern

Di / Do: 15.00–18.00 Uhr
Sa: 10.00–13.00 Uhr

Bibliothek Niederwangen

Di / Do: 15.00–18.00 Uhr

Die Bibliotheken **Niederscherli, Wabern** und **Niederwangen** sind vom Montag, 20. Juli 2020, bis Montag, 3. August 2020, geschlossen.

Abfallbussen: Kennen Sie die «Spielregeln»?

Jede Gemeinde definiert Regeln für ihre Abfallentsorgung und kommuniziert sie. Angestrebt werden nicht nur die einwandfreie Entsorgung und Sauberkeit, sondern auch ein faires Entsorgungssystem. Verstösse gegen die Regeln können deshalb geahndet werden.

Ob im Spiel oder im Strassenverkehr ist es empfehlenswert, sich vorgängig mit den Regeln zu befassen. Die Regeln für den Abfall sind einfach: Jede Person verursacht Abfälle und muss dafür Verantwortung übernehmen – bei der Bereitstellung zur Entsorgung und bei den Kosten. Dies sieht das Umweltrecht des Bundes so vor und legt fest, dass die Kosten für die Abfallentsorgung durch die Verursacher zu tragen sind (Verursacherprinzip). Was viele nicht wissen ist, dass das Abfallwesen aller Gemeinden vom Steuerhaushalt losgelöst ist und über die Grund- und Mengengebühren finanziert wird: Alle bezahlen für die Menge ihres eigenen Abfalls eine Sack- oder Containergebühr und «kaufen» mit der Grundgebühr die gesamte Palette der kommunalen Entsorgungsdienstleistungen.

Verantwortungsvoll konsumieren und entsorgen

Konsum und Entsorgung gehören zusammen. Der korrekte Umgang mit Abfällen und Wertstoffen bedeutet deshalb, Verantwortung für den eigenen Konsum zu übernehmen. Die Abfälle gehören so lange dem Verursacher, bis sie von der Abfallcrew in den Kehrriechwagen gehoben werden. Bis zu diesem



Zeitpunkt sind die Konsumenten und Konsumentinnen in der Pflicht, die Abfälle richtig zu entsorgen oder bereitzustellen.

Bussen für Abfallsünderinnen und -sünder

Bei einem Verstoß gegen das Abfallreglement der Gemeinde ist mit einer Busse oder mit einer Anzeige zu rechnen. Pro Jahr werden in der Gemeinde Köniz rund 100 Verstösse ermittelt und gebüsst. Zum Beispiel, wenn Abfälle nicht im Gebührensack deponiert werden (siehe Foto). Auch private Haushaltsabfälle in öffentlichen Abfallheimern zu entsorgen, ist verboten. Wer gebührenpflichtigen Abfall an einer Recyclingsammelstelle oder beim Entsorgungshof deponiert, muss ebenfalls mit einer Busse rechnen. Diese Aufzählung ist nicht abgeschlossen. Wer das «Verursacherprinzip» vor Augen hat und verantwortungsvoll mit seinem Abfall umgeht, muss gewiss keine Busse befürchten.

Katja Jucker, Dienstzweig
Abfallbewirtschaftung und Deponie



Abfall ohne Gebühr gibt eine Busse.



Ist der Sack zu klein, hilft eine Sperrgutmarke.

Aufgepasst, diese Übertretungen des Abfallreglements werden gebüsst:

- Säcke oder Sperrgut ohne Gebühr,
- zu früh bereitgestellte Abfallsäcke und Sperrgüter,
- private Abfälle in öffentlichen Abfallkübeln,
- Ablagerungen bei Recyclingsammelstellen,
- Verbrennen von Abfällen,
- Deponieren von Abfall in der Natur,
- Entsorgen von Abfällen in der Wertstoffsammlung.

Hilfe im Haushalt, im Garten oder beim Zügeln dank

Wer arbeitet bei Mini-Job?

Wir beschäftigen Migrantinnen und Migranten mit F- und B-Ausweis aus der Gemeinde Köniz und Umgebung.

Administration

Das Mini-Job Büro übernimmt alle administrativen Aufgaben wie Verträge, Lohnauszahlung, Abrechnung von Sozialleistungen, Versicherungen, Meldungen an Behörden etc.

Aufwand für Auftraggebende

Der im Verleihvertrag festgelegte Stundentarif (16 bis 26 Franken) beinhaltet alle Aufwendungen und Kosten. Für die Auftraggebenden entsteht kein weiterer Aufwand.

Versicherung

Die Arbeitskräfte sind haftpflicht- und unfallversichert.



Kontakt

Frau Marianne Kreuzer
Vermittlung Mini-Job
E-Mail: marianne.kreuzer@koeniz.ch

Mini-Job Büro

Tel. 031 970 95 85
Mittwoch 14.00–16.00 Uhr

Privat

Tel. 031 972 24 81
Montag–Freitag 13.00–14.00 Uhr

Weitere Informationen zum

Mini-Job-Angebot finden Sie unter:
www.koeniz.ch/minijob

Mini-Job ist ein Angebot der Fachstelle Alter, Jugend und Integration der Gemeinde Köniz. Das Mini-Job-Büro vermittelt Hilfskräfte für stundenweise Arbeitseinsätze an Privatpersonen oder Firmen in der Gemeinde Köniz und Umgebung, welche im Haushalt, im Garten, beim Umzug, in der Landwirtschaft usw. Hilfe brauchen.



Naturperlen: Blühende Gärten

Kennen sie das Lied «Wo sind all die Blumen hin»? Das kommt einem in den Sinn, wenn man heute auf Spaziergängen nach Margerite und Wiesensalbei sucht, die früher überall weit verbreitet waren.

Artenreiche Blumenwiesen sind heute sehr selten – und wären doch für die Biodiversität enorm wichtig. Denn dort, wo verschiedene Blumen blühen, finden zahlreiche Insekten Nahrung und Lebensraum. Wo wiederum viele Insekten umherschwirren, gibt es auch eine Vielfalt an Vögeln und anderen Insektenfressern, die vom grossen Nahrungsangebot profitieren.

Einheimische Blumen

Wer einen Garten oder einen Balkon hat, kann mit einfachen Mitteln nachhelfen. Grundsätzlich ist es wichtig, dass man einheimische Wildstauden und Blumen einsetzt, die für den jeweiligen Standort geeignet sind. Eine Beratung durch eine Wildstaudengärtnerin ist hier ein guter Start. Keinesfalls sollten Blumen aus der Natur ausgegraben werden, da sie dort eben schon sehr selten geworden sind. Das Ansäen von Blumenmischungen ist möglich, einfacher geht es aber mit bereits gut ausgebildeten Stauden aus der Gärtnerei,

da diese die gefährliche Jugendzeit bereits überstanden haben.

Für eine reichhaltige Blumenpracht ist weiter entscheidend, dass sowohl früh- als auch spätblühende Arten eingesetzt werden. So ist über eine lange Zeit stets ein Blütenangebot für Wildbienen und Schwebfliegen vorhanden. Auch nach dem Verblühen haben viele Pflanzenstängel eine wichtige Funktion als Wohnraum für Insekten. Daher sollte immer ein Teil den Winter hindurch stehen gelassen werden.

Wohnraum für Insekten

Wer in seinem Garten auch gleich noch einen Stapel Totholz oder eine Kies- und Sandinsel einbaut, stellt vielen Insekten so nicht nur Nahrung, sondern auch Wohnraum zur Verfügung. Mit geringem Aufwand kann so im eigenen Garten eine wahre Naturperle für mehr Artenvielfalt geschaffen werden.

Weitere Infos zum Thema finden Sie auf der Website des Umweltforums Köniz www.umweltforum-koeniz.ch. Beispiele einer Bienenweide bietet das Infozentrum IZ Eichholz in Wabern (www.iz-eichholz.ch).

Abteilung Umwelt und Landschaft / IZ Eichholz

Wichtige Telefonnummern

Feuermeldestelle	118
Sanitäts-Notruf	144
Polizei-Notruf	117
Polizeiwache Köniz KAPO	031 368 76 41
Polizeiinspektorat Köniz	031 970 95 15
Gemeindeverwaltung	031 970 91 11
Sektionschef	031 634 90 11
Ärzte-Notfalldienst Region	090 057 67 47
Pikett Strassen / Winterdienst	079 415 71 18
Pikett Wasserversorgung	031 971 12 13
Musikschule Köniz	031 972 18 20
Juk – Jugendarbeit Köniz	031 970 95 69
Könizer Jugendgruppen	031 971 85 26
Könizer Bibliotheken	031 970 96 51
Familienerg. Kinderbetreuung	031 970 92 49
Berufs- und Laufbahnberatung	031 633 80 00
Erziehungsberatung	031 635 24 50
Beratungsstelle für Suchtfragen	031 970 94 14
Fachstelle Prävention	031 970 95 69
Pro Senectute	031 359 03 03
Spitex Region Köniz	031 978 18 18
Arbeitsamt	031 970 95 09
Bestattungsdienst	031 970 92 43

Abfall

www.abfall.koeniz.ch | abfall@koeniz.ch

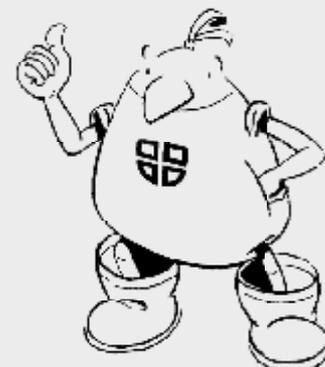
Abfalltelefon 031 970 93 73

Abfall | Separatsammlungen 2020

	Papier	Metall
3084 Wabern	22.7.	7.10.
3095 Spiegel	22.7.	21.10.
3097 Liebfeld	1.7.	7.10.
3098 Schliern	1.7.	7.10.
3098 Köniz	8.7.	14.10.
3144 Gasel	15.7.	14.10.
3145 Niederscherli	15.7.	28.10.
3145 Oberscherli	15.7.	28.10.
3147 Mittelhäusern	15.7.	28.10.
3172 Niederwangen	8.7.	7.12.
3173 Oberwangen	8.7.	7.12.
3174 Thörishaus	15.7.	7.12.

Ausserordentliche Öffnungszeiten Entsorgungshof:

Infolge der geltenden Abstandsregelung ist der EH bis auf Weiteres jeden Nachmittag von 13.00–17.00 Uhr geöffnet. Am Samstag bleibt das Areal geschlossen.



KMU-Verzeichnis

wyss  **LIEGENSCHAFTEN** AG

Wyss Liegenschaften GmbH
Verkehrswertschätzung
Immobilienverkauf
Stockwerkeigentum
Mediation
Parkstrasse 6, 3084 Wabern
Tel. 031 534 00 14
www.wyssliegenschaften.ch

WELOWERK

WELOWERK AG
Dorfstrasse 12
3084 Wabern
Tel. 031 961 13 73
mail@welowerk.ch
welowerk.ch

CARXPERT

Auto Trachsel
Kirchackerweg 31
3122 Kehrsatz
Tel. 031 961 18 96
Fax 031 961 46 35
autotrachselag@swissonline.ch
www.autotrachselag.ch

KARL ZIMMERMANN AG
Ihr Partner für Metallbau

Karl Zimmermann AG
Ihr Partner für Metallbau
Normannenstrasse 12
3018 Bern
Tel. +41 31 313 14 14
info@kazi-metall.ch
www.kazi-metall.ch

EGLI BESTATTUNGEN
Bern und Region seit 1975

Egli Bestattungen
Breitenrainplatz 42
3014 Bern
Tel. 031 333 88 00
office@egli-ag.ch
www.egli-ag.ch

IHR PARTNER FÜR SOLAR- UND STEILDÄCHER

GROLL

Groll GmbH
Blinzenfelweg 9
3098 Köniz
Tel. 031 508 12 55
info@groll-gmbh.ch
www.groll-gmbh.ch

EGGER Isolierbau GmbH

Stefan Egger
Belpstrasse 24
3122 Kehrsatz
Tel. 031 972 34 44
www.egger-gmbh.ch
info@egger-gmbh.ch

MÖSSINGER IMMOBILIEN

Mössinger Immobilien AG
Verkauf, Verwaltung,
Beratung, Schätzungen
Grenzweg 1, Postfach 108
3097 Liebefeld
Tel. 031 972 21 22
www.moessinger.ch

gerber **storen**

Gerber Storen AG
Föhrenweg 72
3095 Spiegel
Tel. 031 971 22 92
Fax 031 972 09 87

FAIRINVEST.info
Nachhaltig Bankspesen sparen

FAIRINVEST.info
Othmar Ulrich
Bondelistrasse 20
3084 Wabern
Tel. 079 812 21 20
othmar.ulrich@fairinvest.info
www.fairinvest.info

Bürgin Elektro

Beat Bürgin Elektro AG
Bellevuestrasse 52
3095 Spiegel
Tel. 031 972 87 00
info@buergin-elektro.ch
www.buergin-elektro.ch

Bögli Bestattungen GmbH

Bögli Bestattungen GmbH
Köniz und Wabern
031 971 63 39
www.boegli-bestattungen.ch

Simon Berger
Möbel, Restauration
Gurtenareal
3084 Wabern
Tel. 031 961 80 00
werkstatt@simon-berger.ch
www.simon-berger.ch

SIMON BERGER
MÖBEL
RESTAURATION
GURTENAREAL
3084 WABERN
031/961 80 00

**KERAMIK-
WERKSTATT**

Gabriela Hollenstein
Gossetstrasse 54
3084 Wabern
Tel. 031 382 20 07
hollenstein.gabriela@gmail.com

ICU OPTICS

Ihr Optiker Thorsten Kujath
ICU OPTICS GmbH
Seftigenstrasse 222
3084 Wabern
Tel. 031 961 10 31

AUF DIESER SEITE KÖNNTE IHR EINTRAG STEHEN!

Neu in dem Wabern Spiegel: Kleininserate mit Ihrem Logo.

Interessiert? Kontaktieren Sie uns!

inserate.wabernspiegel@jordibelp.ch, 031 818 01 25



Kaiser Holzbau

Zimmerei – Innenausbau
Umbauten – Renovationen

Kirchackerweg 31 A 3122 Kehrsatz
Tel: 031 964 10 88 www.kaiser-holzbau.ch

KP
malt seit 1938

Keiser + Piccioni GmbH
Malerei • Gipserei

Weyerstrasse 26 • 3084 Wabern
Tel. 031 961 34 87 • Mobile 079 474 42 36
www.kpmalt.ch • info@kpmalt.ch



Ines Bartels-Bögli

**Bögli
Bestattungen**
GmbH

Köniz und Wabern
031 971 63 39
boegli-bestattungen.ch

Das Familienunternehmen in dritter Generation
Seit vielen Jahrzehnten beraten wir und erledigen sämtliche Aufgaben im Todesfall kompetent und zuverlässig. Wir sind 365 Tage rund um die Uhr für Sie da.
Ines Bartels-Bögli Ralf Bartels Regine Hostettler

BLACHE? BEREIT ZUM DRUCK, MAJESTÄT!



FREUNDLICH



FÜR DICH DA



BESONDERS



printzessin

KÖNIGLICH DRUCKEN